



**Gerädert am Morgen?  
Wir können helfen!**

[www.betten-center.ch](http://www.betten-center.ch)

Creativa Wasserbett- & Schlafcenter  
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich-Affoltern

**Asia Budo Center**  
Limmatalstrasse 170 • Zürich-Höngg  
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu  
Tai Chi • Qi Gong  
Aikido • Judo • Hapkido  
Kickboxing • Krav Maga

**Altgold**  
Wir Fachleute kaufen  
Ihr Altgold und  
auch Ihre Golduhr

**BRIAN**  
Uhren und Goldschmiede  
Limmatalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
www.brianschmuck.ch

**Ihr persönlicher  
Gesundheitscoach.**

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmatalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

**toppharm**  
Apotheke Höngg

**Auto Höngg**  
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus  
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • Limmatalstrasse 136  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44 • [www.a-h.ch](http://www.a-h.ch)

## Höngg, du brauchst wieder eine Vision



Leere Verkaufslokale und fast keine Interessenten; fehlende Kommunikation; ein Verkehrsaufkommen, welches die Aufenthaltsqualität schwer beeinträchtigt; kein echter Dorfplatz; kein Quartiermarketing und noch einiges mehr: Höngg muss wieder vorgehen – und dies im doppelten Sinn. Bloss: wer bündelt die Ressourcen? Die Spurguppe des HGH zeigt Wege auf, auch solche, die weit sein werden – Skepsis ist berechtigt, doch Resignation keine Lösung. (Fotos: Archiv «Höngger»)

Was wurde eigentlich aus der Umfrage zur Lage des Höngger Detailhandels, welche 1034 Hönggerinnen und Höngger Anfang Jahr ausgefüllt hatten? Vor Wochenfrist hatten Besitzer oder Verwalter von Höngger Geschäftsliegenschaften die Gelegenheit, sich über die Ergebnisse zu informieren – und über die daraus abzuleitenden Konsequenzen.

FREDDY HAFFNER

Die Artikelserie im «Höngger» 2012 unter dem Titel «Dörfs es bitzeli meh si?» hatte zur Folge, dass unter dem Patronat des Vereins Handel und Gewerbe (HGH) im Januar 2013 eine Umfrage zu den Wünschen und Bedürfnissen der Höngger Bevölkerung bezüglich des lokalen Detail-

handlungsangebots durchgeführt wurde. Bemerkenswerte 1034 qualitativ aussagekräftig ausgefüllte Fragebögen wurden retourniert und ausgewertet. Am 18. April wurden die ersten Ergebnisse an der Generalversammlung des HGH präsentiert und danach in einer Artikelserie im «Höngger» analysiert (siehe Infobox auf Seite 7). Danach wurde es still in der Öffentlichkeit.

Doch hinter den Kulissen gingen die Arbeiten weiter: Ende Juni traf sich die Spurguppe des HGH, welche sich ursprünglich aus Sorge um die leer stehenden Ladenlokale im Dorfzentrum zusammengeschlossen und die Umfrage lanciert hatte, zu einer längeren Arbeitssitzung, um das weitere Vorgehen zu konkretisieren. Die Ergebnisse dieses Nachmittags

wurden von einer kleinen Kerngruppe Ende Juli zu einem Visionspapier zusammengefasst, das nun dem Vorstand des HGH und dem «Höngger» vorliegt.

### Zentrale Rolle der Immobilienbesitzer

Wenn es darum geht, welche Firmen sich in Höngg ansiedeln, spielen Immobilienbesitzer respektive deren Liegenschaftsverwaltungen eine zentrale Rolle. Deshalb wurde vor Wochenfrist für sie ein Informationsabend organisiert. Mit Interesse wurden die Studienergebnisse betrachtet und die erstmalige Präsen-

tion des Visionspapiers verfolgt. Die Vision, welche von der Spurguppe des HGH verabschiedet wurde, definiert den Wunsch nach einem Höngg, das ein lebendiges, urbanes und bedürfnisorientiertes Stadtquartier mit einer verträglichen Mischnutzung ist.

### Höngg soll wieder vorgehen

Um dies zu erreichen, wurden übergreifende Ziele formuliert und mögliche Massnahmen angedeutet. Als Erstes soll das Quartierbewusstsein aller Beteiligten, also Anbietern wie

Fortsetzung des Artikels auf Seite 7

## HÖNGG AKTUELL

### Wochenmarkt

Donnerstag, 26. September, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt. Platz vor dem Hönggermarkt.

### Tauschen im Rütihof

Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, Fähigkeiten und Fertigkeiten tauschen, einander Zeit schenken. Jeder, der sucht oder bietet, ist willkommen. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Vernissage

Freitag, 27. September, 18.30 Uhr, Vernissage der Ausstellung von Künstlerin Lydia van den Berg. Mit Musik der Band «Lionel & Louise». Die Ausstellung dauert bis 1. November. Öffnungszeiten nach der Vernissage: samstags, 12.30 bis 17 Uhr. Verein Soul-Art-Galerie & creativ-galerie.com, Limmatalstrasse 130, Haltestelle Schwert.

### Wümmetfäscht

Freitag, 27., bis Sonntag, 29. September, alle Details zum Wümmetfäscht findet man in der «Höngger»-Programmbeilage, welche am Fest aufliegt. Alter Dorfkern bei der reformierten Kirche und reformiertes Kirchgemeindehaus.

### Öffnung Ortsmuseum

Samstag, 28. September, 14 bis 18 Uhr, Sonntag, 29. September, 10 bis 18 Uhr, das Ortsmuseum öffnet seine Tore am Wümmetfäscht. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

### Meditativer Kreistanz

Montag, 30. September, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

### Schärrerwiesentreff

Mittwoch, 2. Oktober, 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder unter sechs Jahren mit Bezugsperson. Auf der Schärrerwiese wird gespielt, gebastelt und sich bewegt. Bei Regenwetter in der Lila Villa. Schärrerwiese.

### Zwischenhalt

Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr, «Von Grünwalde zu Bill Viola», Heiner Schubert, Pfarrer, erzählt von den theologischen Aussagen in Kunstwerken. Mit Musikgruppe und Pfarrer Markus Fässler. Danach Chilekafi. Reformierte Kirche.

**Foto-Video Peyer**  
am Meierhofplatz

**Ausweis-Bilder  
Bilder für Ihre  
Homepage**

Limmatalstrasse 164 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

[www.foto-peyer.ch](http://www.foto-peyer.ch)

Ein Lächeln macht nicht ärmer, weil es nichts kostet. Doch bekommt es einen Wert, weil es die bereichert, denen es zugedacht ist.

**Christine Demierre**  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
[www.limmat-apotheke.ch](http://www.limmat-apotheke.ch)

**ZAHNARZTPRAXIS**  
Dr. med. dent. Madeleine Rainer

Übergabe  
der Zahnarztpraxis von  
med. dent. Theo Roetheli an  
Dr. med. dent. Madeleine Rainer.

Wir freuen uns, Sie ab sofort in  
den renovierten Räumlichkeiten  
begrüssen zu dürfen.

Ackersteinstrasse 153 | 8049 Zürich | Tel. 044 341 16 00 | Fax 044 341 16 87  
[www.zahnarzt-zuerich-hoengg.ch](http://www.zahnarzt-zuerich-hoengg.ch)

## Liegenschafts-Markt



**Wir vermieten und verwalten**  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

Liebe Hönggerinnen,  
liebe Höngger

Wir, Virginia und Roger, leben seit sieben Jahren im wunderschönen Höngg. Nun planen wir, eine Familie zu gründen, und dafür brauchen wir mehr Platz. Unser Traum wäre es, ein Haus in Höngg zu bauen. Aber es ist sehr schwierig, Land zu finden. Denn sobald jemand verkauft, sind Immobilienfirmen schneller als wir. Haben Sie Land oder ein Haus, das Sie lieber einem sympathischen jungen Ehepaar verkaufen als an irgendeine Firma? Dann würden wir uns wirklich sehr über Ihren Anruf freuen:

Virginia Bertschinger  
Telefon 079 464 45 90

## Waldhüsli zu verkaufen

Einmalige Gelegenheit für Romantiker und Naturfreunde. Nähe Kloten/Augwil, ohne Strom und Wasser, 700-m<sup>2</sup>-Umschwung, Biotop, VP Fr. 100 000.-, ab sofort. Telefon 079 657 77 40.

**Zürich-HÖNGG: 1-Zi-Whg.** Südhang, Aussicht ü. Stadt, ruhig. Moderne Küche mit GSP. Parkett. 30.5m<sup>2</sup>. Nähe ÖV. – Fr. 850 + 93 NK (o. TV). Per 01.10.2013 (o.n. Vereinb.). Nur NR. – Besichtigung: **FR, 27.09., 16:30 - 17:30 h** (o. Voranm.), Bergellerstrasse 27.

**Lagerraum 35m<sup>2</sup> + 15m<sup>2</sup>** in Höngg (Bergellerstr.) zu vermieten: ebenerdig, Zufahrt direkt vor Eingang. Tel. 079 543 15 95.

## Fensterputz und Reinigungen von A–Z



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

**Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten**  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

## Dorfgezitscher...

Der technische Leiter vom Verschönerungsverein Höngg möchte gerne den VVH-Bänklein-Besitzern Julia & Felix mitteilen, dass ihr Bänklein einen neuen Standort hat: Es steht zusammen mit einem Kollegen an der Limmat, bei der Einmündung des Bombachs.



Hs. Frehner hofft, dass der Mitgliederbeitrag inzwischen bezahlt wurde...

## Urs Blattner

### Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Heinz P. Keller Treuhand GmbH**  
Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

## GRATULATIONEN

*Man muss seinen Mitmenschen Zeit widmen, denn wir leben nicht in einer Welt, die uns allein gehört.*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

**30. September**  
Franz Ziegler,  
Riedhofstrasse 254 80 Jahre

Willy Boss,  
Riedhofstrasse 63 85 Jahre

**1. Oktober**  
Marlies Graf,  
Rütihofstrasse 17 80 Jahre

Hanna Gut,  
Holbrigstrasse 10 90 Jahre

**3. Oktober**  
Livia Hegedüs,  
Winzerhalde 101 80 Jahre

Georgette Adami Cornuz,  
Limmattalstrasse 380 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle  
**Senioren 10%**  
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



im ehemaligen Migros  
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich  
Telefon 044 340 05 15

## Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 9. Oktober, führt ins Wallis zur Lötschberg-Südrampe von Hohtenn über Ausserberg nach Eggerberg. Die Wanderzeit beträgt viereinviertel Stunden. Es gibt einen Aufstieg von 400 Metern und einen Abstieg von 650 Metern.

Die Abfahrt ist um 7.32 Uhr ab Zürich HB. In Bern wird um 8.39 Uhr abgefahren, Ankunft in Hohtenn ist um 10.02 Uhr. Der Wandergruppe bietet sich eine herrliche Panoramawanderung entlang der BLS und der Suonen, mit weiter Sicht auf das Rhonetal und die Walliser Bergwelt. Obwohl von Hohtenn von 1080 Metern über Ausserberg auf 930 Meter und dann auf Eggerberg auf 845 Meter abgestiegen wird, sind einige Höhenmeter zu bewältigen.

Unmittelbar nach Ankunft in Hohtenn beginnt die Wanderung, die generell entlang der Bahnlinie führt, aber immer wieder mit kurzen Auf- und Abstiegen von der Bahnlinie abweicht. Der Wanderweg ist teilweise schmal und steinig, aber nicht gefährlich. Dafür ist das Panorama umso eindrucksvoller.

### Einfaches Essen, imposante Eisenbahnbrücke

Nach eineinhalb Stunden gibt es im Restaurant «Rarnerchumma» ein einfaches Mittagessen. Um 13 Uhr geht es weiter, über die imposante Eisenbahnbrücke über den Biet-schenbach und um etwa 15 Uhr wird Ausserberg erreicht. Hier besteht die Möglichkeit, das Dorf zu besichtigen und auf die Rückfahrt zu warten. Die andere Gruppe wandert weiter und kommt um etwa 17 Uhr in Eggerberg an. Um 17.43 Uhr ist Abfahrt in Eggerberg und um 17.48 Uhr ab Ausserberg. Es folgt die Weiterfahrt nach Bern. Ankunft in Zürich ist um 20.28 Uhr. (e)

Besammlung um 7.15 Uhr beim Zürich-HB-Gruppentreffpunkt. Mit Kollektivbillett, Halbtax und Organisationsbeitrag 69 Franken. Für GA-Inhaber: Organisationsbeitrag fünf Franken. Anmeldung: Montag, 7. Oktober, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 8. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, Telefon 044 341 50 13, oder bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91.

## SCHIESSDATEN

### 300-Meter-Schiesdaten und -zeiten

Im Oktober ist die 300-Meter-Schiesanlage Hönggerberg in Betrieb am:

Mittwoch, 2. Oktober, 16 bis 18 Uhr: Genossenschaftsübung  
Samstag, 5. Oktober, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Endschiessen  
Mittwoch, 9. Oktober, 16 bis 18 Uhr: Genossenschaftsübung  
Samstag, 12. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Veteranen-Schiessen  
Samstag, 19. Oktober, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Endschiessen  
Samstag, 26. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Endschiessen

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

## BESTATTUNGEN

**Bauer**, geb. Liebl, Gertraud, Jg. 1935, von Österreich; Segantinistrasse 58.

**Häggi-Straumann**, Ernst Viktor, Jg. 1924, von Zürich und Egliswil AG, Gatte der Häggi geb. Straumann, Lilily; Segantinistrasse 149.

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Ess-Markt

Donnerstag, 3. Oktober, 11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit vielen Köstlichkeiten. Piazza, ETH Hönggerberg.

### Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 3., und 31. Oktober, jeweils 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Auto nicht erlaubt. Wartau.

### Jazz Happening

Donnerstag, 3. Oktober, 20 bis 23 Uhr, der Jazz Circle Höngg präsentiert zum Tag der Deutschen Einheit ein Konzert für Bix Beiderbecke, den US-Kornettisten, der aus Deutschland stammt. Danach Jam-Session. Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.



Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür **UBS Zürich Höngg.**

Samstag, 28. September 2013, 11.00 bis 15.00 Uhr

UBS AG, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich  
Telefon: 044-344 34 34

UBS Service Line, Telefon: 0848 848 052

www.ubs.com/schweiz

Wir werden nicht ruhen UBS

© UBS 2013. Alle Rechte vorbehalten.

**Höngger ZEITUNG**

**Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Häffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Häffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–, Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Der Männerchor Höngg lädt ein zur  
**13. Metzgete auf dem Bauernhof**

bei der Familie Willi-Bosshard  
Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid)

**4./5. Oktober 2013**  
Freitag, 18.00 bis 24.00 Uhr  
Samstag, 11.00 bis 24.00 Uhr

- Live-Musik
- Wettmelken für jedermann/-frau
- Tierli für die Kleinen • Heuspringen
- Spanferkel am Grill (nur Samstag)

Parkplätze vorhanden  
Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg

Inserat mitbringen – 1 Blut- oder Leberwurst gratis! (ein Gutschein pro Person)

Patronat Quartierverein Höngg  
Männerchor Höngg



**PAWL-GARTENBAU**

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

## Auen-Einweihung mit stillem Hundehalter-Protest

Am Samstag wurden die Limmatauen Werdhölzli eingeweiht. Viele Besucherinnen und Besucher jeden Alters wollten sich dies nicht entgehen lassen. Zu ihnen gehörten auch um die 70 Hundehalter, die mit Transparenten ihre Meinung zum neuen Leinenzwang kundtaten.

MALINI GLOOR

Samstagsmorgen, kurz vor 11 Uhr. Bei sonnigen Temperaturen treffen sich Naturfreunde zur Begehung der Limmatauen, aber auch zum stillen Protest: Walter Ogi, Präsident der seit 2001 existierenden Hunde-Partei, findet, dass man den neuen Leinenzwang auf der gesamten Werdinsel und am Fischerweg nicht einfach so hinnehmen solle – damit ist er nicht allein. Franziska Fischer, eine betroffene Hundebesitzerin, startete im August eine Petition gegen den Leinenzwang (der «Höngger» berichtete am 22. August darüber) und freut sich über die spontane Unterstützung der Hunde-Partei. «Bis jetzt sind gut 3200 Unterschriften zusammengekommen, was mich sehr freut. Das lose Treffen heute habe aber nicht ich ins Leben gerufen, sondern Walter Ogi», erklärt Franziska Fischer, die als Dank für ihr Engagement und vor allem für ihre Zivilcourage von ihm einen rosafarbenen Blumenstraus erhält.

### Zeichen für Gleichberechtigung setzen

Die Hundehalter wollen mit ihrer Präsenz ein Zeichen für die Gleichberechtigung aller Benutzergruppen der Werdinsel setzen und auf keinen Fall negativ in Erscheinung treten: «Alle Hunde sind angeleint, wir werden die offiziellen Reden natürlich auch nicht stören, denn dies wäre unserem Anliegen nicht förderlich», so Walter Ogi.

Im Namen seiner Hunde-Partei hat er an Stadträtin Ruth Genner am 27. August 2013 einen Brief geschrieben, in dem er Fragen zur Rechtmässigkeit der aufgestellten Leinenzwang-Tafeln stellt. Zudem möchte er die Petition «(Züri-)Hünd sind Fründ: Aufhebung der neuen Leinenpflicht im Werdinselgebiet» von Franziska Fischer bei der Stadträtin, die dem Tiefbau- und Entsorgungsdepartement vorsteht, zusammen mit der Petitionsstarterin einreichen. Dies lehnt Ruth Genners Sekretärin in einem E-Mail an Walter Ogi jedoch «infolge ämterübergreifender Angelegenheit» ab. Im Antwortschreiben vom 16. September 2013 an Walter Ogi gibt Ruth Genner ihm recht, dass ein formelles Verfahren

zum Leinenzwang und zum Aufstellen der Tafeln hätte erfolgen müssen und entschuldigt sich für die Verwirrung, welche durch den inkorrekten Ablauf entstanden sei, erzählt Walter Ogi (mehr dazu in diesem «Höngger» im Bericht «Leinenpflicht, Lärm und Abfall beschäftigen Anwohner und Stadt», auf Seite 5).

### Voll besetztes Festzelt mit gutgelaunten Rednern

Während das Festzelt auf der Werdinsel voll besetzt ist, stehen und sitzen die Hundehalter mit ihren Vierbeinern, zwei Transparenten und einer «Toleranztafel» vor dem Zelt und verhalten sich wie angekündigt ruhig. Im Zelt reden derweil Regierungsrat Markus Kägi, Stadträtin Ruth Genner, André Bender, Gemeindepräsident von Oberengstringen, János Blum, Mitglied des Bankpräsidiums Zürcher Kantonalbank, Romeo Deplazes, Leiter Markt und Kunden ewz, und Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz.

Ruth Genner, von Markus Kägi «Hausherrin auf Zürcher Boden» genannt, erklärt, dass die Limmatauen Raum für Bevölkerung seien und die Natur diesen Raum in etwa vier Jahren massgeblich mitgestalten würde. In Anspielung auf die Hundehalter vor dem Zelt meint sie: «An Spitzentagen gibt es auf der Werdinsel bis zu 2000 Leute, dies ist ein Grund dafür, dass Hunde an die Leine müssen. Heute protestieren deshalb ja viele Hundehalter hier.»

Thomas Vellacott meint, Tiger oder Eisbären könne er in den Lim-



Der Gang durch den Auenwald ist ein besonderes Erlebnis. (Foto: Andreas Faist)

ben – sie müssten also begehbar gemacht werden, so wie hier in den Limmatauen. In der Stadt Zürich seien zudem einige «Biodiversitätshotspots» zu finden, man müsse nur die Augen offen halten.

### Umbau des Autobahnastplatzes Oberengstringen

André Bender erläutert, dass der Bund beim Autobahnastplatz Oberengstringen Umbauarbeiten pla-

falls Gummistiefel, aber mit einer darin deponierten Weinflasche, schenkt und im Gegenzug ebenfalls ein Badetuch erhält – worauf Kägi die roten Stiefel von Ruth Genner umdreht, um zu kontrollieren, ob sich darin ebenfalls etwas Flüssiges versteckt – was jedoch eine Fehlanzeige ist, wie das Publikum mit Gelächter feststellt.

Der Apéro, der darauf folgt, wird auch den Hundebesitzern vor dem Zelt angeboten, was diese zu schät-



Mitglieder verschiedener Höngger Vereine verteilen freudig das bunte Wümmefäschtd-Programm. (Foto: Malini Gloor)

matauen eher weniger versprechen, die Nase, eine spezielle Fischart, jedoch schon eher. Der Auenwald sei aus naturschützerischer Sicht sehr wichtig, genauso wichtig sei aber, dass die Bevölkerung auch die Möglichkeit habe, solche Räume zu erle-

ne: «Wir wehren uns dagegen, denn es wäre ja schade, wenn hier unten renaturiert wird, während oben in Engstringen Betonstützen in die Limmatau gebaut werden.»

9,4 Millionen Franken haben die Limmatauen Werdhölzli gekostet, 4,4 Millionen davon hat der Kanton Zürich finanziert. Zum Abschluss an die Gesprächsrunde gibt es Geschenke: Markus Kägi schenkt Ruth Genner ein Badetuch, da sie ja gerne schwimmen gehe und sich somit nach dem Baden in den Limmatauen bestens abtrocknen könne. Er erhält von ihr ein paar knallrote Gummistiefel, um bei jedem Wetter die Natur geniessen zu können. Dieselbe Idee hat André Bender, der Kägi eben-

zen wissen: «Mein Fazit: Freude herrscht!», so Walter Ogi. Die Bilanz des Anlasses könne nicht besser sein. Nun warte er auf die Ausschreibung des Leinenzwangs und auf die Petitionsübergabe mit Franziska Fischer.

### Höngger Präsenz auf der Werdinsel

Unter den anwesenden Ständen ist auch der Stand des Quartiervereins Höngger, der zusammen mit dem Weinweg-Höngger-Team und dem Wümmefäschtd-Team Höngger Präsenz markiert. Zarina Wegmann vom Obsthaus Wegmann verkauft frisches Obst und Wein, während nebenan Höngger Pins, Weinweg-Tragtaschen und Wümmefäschtd-Programme an Frau und Mann gebracht werden. Kulinarisch gibt es vom Quartierverein Schoggi-Fruchtspieße zu kaufen, die vor Ort selbst in einen riesigen Schokolade-Brunnen getaucht werden können. Alles in allem war die Limmatauen-Einweihung ein erfolgreicher Anlass für alle Seiten.



Regierungsrat Markus Kägi zeigt stolz seine Gummistiefel, während Stadträtin Ruth Genner und André Bender, Gemeindepräsident von Oberengstringen, Badetücher entgegennehmen dürfen. (Foto: Malini Gloor)



## WARUM?

«Warum gibt es bei den VBZ-Haltestellen keine Möglichkeit, PET-Flaschen zu entsorgen? Immer wieder sieht man, dass die Leute ihre leeren PET-Getränkeflaschen in die Abfalleimer bei den Haltestellen werfen und die Flaschen dadurch im Abfall statt im Recycling landen. Es wäre viel sinnvoller, zusätzliche Kübel für das Flaschenrecycling aufzustellen. Dadurch würden sicherlich viel mehr PET-Flaschen gesammelt. Im Bahnhof Bern testen die SBB derzeit eine neue Recyclingstation anstelle von herkömmlichen Abfalleimern: Eine längliche Metallbox mit vier Öffnungen für normalen Abfall, Aluminium, PET-Flaschen und Altpapier. Eine gute Idee, die sich sicherlich auch an VBZ-Haltestellen eignen würde. Allfälliges Testgebiet: Höngg!»

Daniel Hager

## DARUM:

Der Unterwegskonsum hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die leidigen Folgen kennen wir alle nur zu gut. Der ÖV ist davon massgeblich betroffen. Als direkte Antwort darauf wurden aus sämtlichen Stadtzürcher Trams und Bussen die Abfallkübel entfernt und im Gegenzug die Abfallkübel-Infrastruktur an den Haltestellen optimiert. Was aus Kostenüberlegungen verständlich ist, löst das Problem der Ressourcenverschwendung allerdings nicht.

Die SBB haben sich bereits für mehr Recycling entschieden: Das hervorragend funktionierende Entsorgungs-Trennsystem vom Bahnhof Bern wird ausgedehnt. Bis Ende Jahr sollen auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet werden. Im nächsten Jahr folgen weitere.

Wir sind überzeugt, dass die Zürcherinnen und Zürcher – und damit auch wir Höngger, PET-Recycling Schweiz gehört dazu – die Sammelbehälter an Haltestellen rege nutzen würden, für mehr Umweltschutz, weniger Abfall im Kübel oder – noch schlimmer – auf dem Boden. Wir sind mit dem Entsorgung und Recycling Zürich in Kontakt und untersuchen in den nächsten Wochen die Mengenströme. In der Phase danach werden die Umsetzungsoptionen geprüft.

Jean-Claude Würmli,  
Stv. Geschäftsführer  
PET-Recycling Schweiz

**Wundern Sie sich über etwas,** das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per E-Mail an: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder per Brief an: Redaktion «Höngger» Wingerstrasse 11 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

# Auch Sonn- und Feiertage offen\*

\*Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr  
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 33 04

\*Kornhaus 8 bis 14 Uhr  
Nordstrasse 85, 8037 Zürich  
Telefon 044 350 30 71

\*Wipkingen 8 bis 12 Uhr  
Weihersteig 1, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

www.Flughafebeck.ch

## Verein Soul-Art-Galerie &amp; creativ-galerie.com



Limmattalstrasse 130, «Schwert», 8049 Zürich-Höngg  
Feiern Sie mit uns den neu gegründeten Verein  
und die erste Künstlerin unter dem neuen Patronat:

**Lydia van den Berg**

Lassen Sie sich entführen in die ganz eigene Welt,  
wo Träume und Sehnsucht vereint werden.

**Vernissage und Apéro, musikalisch begleitet  
von der jungen aufstrebenden Band Lionel & Louise**

**Freitag, 27. September, ab 18.30 Uhr**

Die Ausstellung dauert bis 1. November

Öffnungszeiten der Galerie: samstags von 12.30 bis 17 Uhr  
Ausserhalb der Öffnungszeit erreichen Sie uns unter  
info@creativ-galerie.com oder Tel. 078 760 20 77, René Grob  
Wir freuen uns auf Sie.

reformierte  
kirche höngg

zwischenHALT

### «Von Grünewald zu Bill Viola»



Wie Künstler erstaunliche Einsichten  
in den Glauben ermöglichen

**Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr,  
reformierte Kirche, danach Chilekafi**

Heiner Schubert beschäftigt sich seit langem  
mit theologischen Aussagen in Kunstwerken.  
Wie werden Glaubensinhalte in der bildenden  
Kunst umgesetzt? Und wann können Bilder  
auch ohne biblischen Inhalt dazu anregen,  
über den Glauben nachzudenken?

Heiner Schubert, Pfarrer der Kommunität  
Don Camillo, Montmirail

Musikgruppe und Pfr. Markus Fässler

## Der etwas andere Höngger Kindergarten

Der «Freie Kindergarten Höngger-  
berg» existiert seit 1971. Im alten Bau-  
ernhaus am Lebristweg 45 werden 16  
Kinder ab drei Jahren bis Schulein-  
tritt betreut. Die Mitarbeit der Eltern  
ist ein Muss und auch sonst ist einiges  
anders – und doch ganz «normal».

MIT VORSTANDSMITGLIED KARIN KISS  
SPRACH FREDY HÄFFNER

«Höngger»: «Freier Kindergarten»  
klingt für viele nach «struktur- und  
regellos», es riecht nach Chaos oder  
gar Anarchie.

Karin Kiss (lacht): Nein, auch in  
unserem Chindsgi gibt es eine klare  
Tagesstruktur. Begonnen wird mit  
der Auffangzeit von 8 bis 9 Uhr, da-  
nach dem «Morgenkreis» mit Begrü-  
sungsritual und Einstimmen in den  
Tag und dem anschliessenden Znüni.  
Dann dürfen die Kinder bis um 11.45  
Uhr entweder einer Freispiel- oder  
einer strukturierten, also angelei-  
teten Aktivität nachgehen. Vor dem  
gemeinsamen Mittagessen finden  
sich alle ein, um gemeinsam zu sin-  
gen. Nach dem Essen wird «gmät-  
telt» – die Kinder ruhen sich auf Ma-  
ten aus, während die Betreuungsperson  
eine Geschichte erzählt. Danach  
werden die Zähne geputzt und ab  
13.30 Uhr werden die jüngeren Kin-  
der von den Eltern abgeholt. Für die  
grösseren stehen am Nachmittag eine  
Schulvorbereitungsstunde, erneut  
freie oder angeleitete Aktivitäten und  
der Zvieri auf dem Programm, bevor  
sie zwischen 16 und 17 Uhr ebenfalls  
abgeholt werden. Das sind alles klare  
Regeln und Rituale. Das «Freie» ist  
unter anderem so zu verstehen, dass  
der Anteil an strukturierten, ange-  
leiteten Aktivitäten kleiner ist als im  
städtischen Kindergarten und die  
Kinder in der Gestaltung ihres Um-  
feldes räumlich, inhaltlich und sozial  
mehr Möglichkeiten haben.

Wie ist die soziale Durchmischung?  
Welche Eltern fühlen sich primär vom  
Freien Kindergarten angesprochen?  
Von unserem Chindsgi angezogen  
fühlen sich vor allem bildungsnahe  
Familien – der grösste Teil der El-  
tern hat einen akademischen Hin-  
tergrund, einige stammen auch aus  
kreativ-künstlerischen Berufen. Da  
der Chindsgi Subventionen erhält,  
steht dieser auch für Familien mit ein-  
em kleineren Budget offen, was zu-  
mindest einkommensseitig zu einer  
grossen Heterogenität führt. Die  
meisten der Eltern teilen sich die Fa-  
milien- und Erwerbsarbeit partner-  
schaftlich auf; alle Eltern sind berufstätig,  
viele davon arbeiten mit einem  
Teilzeitpensum. Die Eltern bei uns  
im Chindsgi sind alle sehr engagiert  
und pflegen in der Regel einen be-  
wussten und ganzheitlichen Lebens-  
stil.

Elternmitarbeit ist ein zentrales Kon-  
zept bei Ihnen. Heisst das, wer nicht  
mithelfen will oder kann, dessen Kind  
wird nicht aufgenommen?  
Ja, ganz genau. Die Elternmitarbeit  
hat zwei zentrale Gründe: Zum einen  
gehört es zum Konzept, dass die El-  
tern als zusätzliche Bezugspersonen  
im Chindsgi mitwirken und für die  
Kinder Verantwortung übernehmen,  
zum anderen entlastet die Elternmit-  
arbeit das Budget ganz massiv.

Hand aufs Herz: Ist die Elternmitarbeit  
nicht ein Relikt der 68er? Wer heute  
nebt Beruf und Freizeit noch Zeit und

Samstag, 26. Oktober, 13 bis 17 Uhr,  
**Kinderkleider und -artikelbörse**  
von 0 bis 6 Jahren, Spiel und Spass  
für die Kinder, Kaffee und Kuchen  
für alle. Chindsgi Hönggerberg,  
Lebristweg 45. Mit dem 80er-Bus  
bis Hönggerberg, mit dem 69er-Bus  
bis Im Wingert.



Der Vorstand fest in Frauenhand: Sabine Witt, Dorothea Herb, Karin Kiss und  
Präsidentin Lisa Kromer. (v.l.n.r.)

Energie hat, sich aktiv am Kindergar-  
tenleben zu beteiligen, gehört doch zu  
den Privilegierten?

Ja, in der Tat könnte man sagen, dass  
die Eltern aus unserem Chindsgi zu  
den Privilegierten gehören, da sie  
sich bewusst dafür entscheiden könn-  
en, weniger zu verdienen, um einen  
grösseren Teil erweiterte Familien-  
arbeit zu leisten. Dass die Elternmit-  
arbeit ein Relikt der 68er-Bewegung  
ist, sehen wir nicht so – wir leisten ein  
wichtiges zivilgesellschaftliches En-  
gagement. Für das Wohl unserer Kin-  
der stecken wir deshalb auch ander-  
weitig zurück und verzichten schon  
mal auf andere Aktivitäten und Hob-  
bys.

Ist der Freie Kindergarten von der Stadt  
anerkannt?

Ja, wir haben einen entsprechenden  
Bildungsauftrag vom Volksschulamt.  
Ebenso werden 13 der 16 zur Verfü-  
gung stehenden Kindergartenplätze  
vom Sozialdepartement subventio-  
niert. Mit beiden Ämtern existieren  
langfristige Verträge.

Wie und in welchen Bereichen wird der  
Kindergarten von den Behörden kont-  
rolliert?

Auch wir müssen zahlreiche Aufla-  
gen erfüllen, damit wir unseren Bil-  
dungsauftrag weiterhin ausführen  
können und Subventionen erhalten:  
Die Schulaufsichtsbehörde des  
Volksschulamtes besucht uns jährlich  
und erstellt einen umfangreichen Be-  
richt und die Lebensmittelinspektoren  
prüfen unseren Hygienestandard  
regelmässig. Darüber hinaus müssen  
wir im Zusammenhang mit der Lie-  
genschaft feuerpolizeiliche Auflagen  
erfüllen. Ebenso führen wir auf Ver-  
langen des Sozialdepartements jäh-  
rlich eine eingeschränkte Revision  
durch – um aufzuzeigen, dass hier  
auch bezüglich Finanzen ordnungs-  
gemäss gearbeitet wird und wir sub-  
ventionswürdig sind. Das heisst, bei  
uns im Chindsgi geht alles mit rech-  
ten Dingen zu und her.

Was sind die deutlichsten Unterschiede  
zu den städtischen oder anderen priva-  
ten Kindergärten?

Kinder, die unseren Chindsgi besu-  
chen, erfahren im sozio-emotionalen,  
kognitiven und motorischen Be-  
reich eine ganzheitliche und freie  
Persönlichkeitsentfaltung – sie ent-  
decken ihre Welt aus eigener Motiva-  
tion. Sie haben viel Raum, um sinn-  
liche Erfahrungen zu machen – nur  
zum Beispiel in der eigenen Turnhal-  
le, der Werkstatt, im Garten, im Mal-  
atelier oder während des Waldtages.  
Die kleine Kindergruppe, die fast  
durchwegs von zwei Lehrpersonen

betreut ist, ermöglicht den Kindern  
einen hohen Selbstbestimmungsgrad  
und eine individuelle Förderung. Da  
die Kinder während des ganzen Ta-  
ges im Chindsgi sind, können sie über  
längere Zeit hinweg an einem Thema  
dranbleiben. Das verhindert zeitliche  
Brüche im Lernprozess und führt zu  
weniger Stress.

Wo gibt es keine Unterschiede?

Wir erfüllen die Qualitätsstandards  
des städtischen Volksschulamtes.  
Die Kinder in unserem Kindergarten  
erreichen bis zum Schuleintritt die  
Lernziele gemäss kantonalem Kin-  
dergartenlehrplan.

Wer sind die Betreuungspersonen und  
welche Ausbildung haben sie?

Im Chindsgi arbeiten zurzeit vier Be-  
treuungspersonen: Zwei davon sind  
sehr erfahrene, diplomierte Kinder-  
gärtnerinnen, eine Betreuungsperson  
verfügt über ein Turn- und Sport-  
lehrerdiplom der ETH sowie über ein  
Diplom der Zürcher Hochschule der  
Künste (ZHDK) und eine Person hat  
nach der Matura den Vorkurs an der  
ZHDK absolviert und bringt langjäh-  
rige Erfahrung als Hortleiterin mit.

Nach welchem pädagogischen Kon-  
zept wird gearbeitet?

Dank einer einmaligen Konstellation  
von Kindergruppe, Betreuungspersonen  
und räumlichen Möglichkeiten  
nimmt die individuelle und ganz-  
heitliche Entfaltungsmöglichkeit für  
jedes einzelne Kind einen zentralen  
Stellenwert ein. Situations- und pro-  
zessorientiertes Arbeiten, Lernen im  
Alltag – innerhalb der Ganztages-  
struktur – und Zeit für freies Spiel  
sind dem Chindsgi dabei besonders  
wichtig. Anders als beispielsweise  
bei Montessori- oder Steiner-Schulen  
ist der Freie Chindsgi auch beim  
pädagogischen Konzept freier und  
weniger dogmatisch und verfügt da-  
mit über die Möglichkeit, die für den  
Chindsgi relevanten Ansätze situativ  
der Gruppe oder einzelnen Kindern  
anzupassen.

Wie ist der Kontakt zur Volksschule,  
wie funktioniert der Übertritt und  
welche Erfahrungen haben ehemalige  
Kinder und Eltern dabei gemacht?

Wir pflegen einen guten Kontakt so-  
wohl zum Volksschulamt als auch  
zum Sozialdepartement. Beide städ-  
tischen Institutionen sind dieser al-  
ternativen Bildungseinrichtung sehr  
wohlgesonnen. Der Übertritt in die  
Volksschule geschieht in der Regel  
reibungslos. Als anspruchsvoll ge-  
staltet sich für einige höchstens das  
viele Stillsitzen, denn unsere Kinder  
sind an viel körperliche Bewegung  
gewöhnt. Die meisten unserer Kin-  
der gehen in die normale Volksschule,  
was ein Zeichen dafür ist, dass der  
Übertritt keine besonderen Schwierig-  
keiten darstellt. Als entsprechend  
gut können die Erfahrungen von ehe-  
maligen Kindern und Eltern bezeich-  
net werden.

DIESES INSERAT, 2 FELDER, KOSTET NUR FR. 72.–

HÖNGGERKULTUR

**Lisa Berg  
David Ruosch  
Curdin Janett**



Der «Höngger» präsentiert das  
Chanson-Konzert mit Lisa Berg (Gesang)  
und David Ruosch (Klavier),  
in Begleitung von Curdin Janett (Akkordeon).

Mit dem neuen Programm

### «Schön wie es begann...»

**Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr**

Katholische Kirche Heilig Geist  
Grosser Saal, Limmattalstrasse 146  
8049 Zürich-Höngg

**Vorverkauf:**

«Höngger» Quartierzeitung,  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
inserate@hoengger.ch  
oder

Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt  
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich

Ticketpreis: Fr. 30.–

**MIGROS**  
kulturprozent

**Höngger** KULTUR

## Herbstmode-Apéro

Ihren Einkauf belohnen  
wir mit einem  
**Spezialrabatt von  
20 Prozent**  
auf alle Kollektionsteile.

20%  
il punto

**Mode**  
Regensdorferstrasse 19  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 64 64

**Freitag, 27. September, 9–12/13–18 Uhr  
Samstag, 28. September, 9–16 Uhr**

### Weitere Informationen:

www.chindsgi-hoenggerberg.ch,  
Lebristweg 45, 8049 Zürich,  
Telefon 044 341 02 78,  
E-Mail:  
info@chindsgi-hoenggerberg.ch.

# Leinenpflicht, Lärm und Abfall beschäftigen Anwohner und Stadt

Zum dritten Mal in diesem Jahr trafen sich Vertreter der SiSa-Gruppe, welche sich über Sicherheit und Sauberkeit auf der Werdinsel und ihrer engsten Umgebung austauscht. Thema Nummer eins war die neu geltende Hundeleinenpflicht auf der gesamten Werdinsel und dem Fischerweg, der an ein Naturschutzgebiet grenzt.

MALINI GLOOR

Insgesamt 14 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Herkunft, darunter von Grün Stadt Zürich, Stadtpolizei Zürich, Soziale Dienste, Dienstabteilung Verkehr, ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Quartierverein Höngg, sip züri, Interessengemeinschaft Winzerhalde und Checkpoint trafen sich diesen Montag zum Austausch.

Thema Nummer eins war die neu eingeführte Leinenpflicht für Hunde am Fischerweg und auf der gesamten Werdinsel. Max Ruckstuhl, Leiter des Fachbereichs Naturschutz bei Grün Stadt Zürich, erläuterte, wie die neue Regelung mit dem Kantonalen Hundegesetz in Zusammenhang steht, welches seit dem 1. Januar 2010 in Kraft ist. Die Gemeinden seien befugt, zusätzlich Regelungen wie Leinengebote für bestimmte Bereiche zu verfügen. «Dieses Gesetz ist relativ rigoros und restriktiv, denn jegliche Gefährdung und Belästigung von Mensch und Tier soll vermieden werden.» Grün Stadt Zürich sei zuständig, wenn es darum gehe, die nötigen Schritte zu beispielsweise eben einer Leinenpflicht zu unternehmen. Die entsprechende Verordnung erlässt der Stadtrat.

## Bedürfnisse auf Nenner bringen

Auf der Werdinsel gehe es darum, die «Abwägung der verschiedensten Erholungsnutzungen» auf einen Nenner zu bringen. Auf dem Werdinselspitze sei ein badeähnlicher Betrieb zu beobachten, dies zu kommentieren, stehe jedoch nicht an. Der Spitz der Werdinsel ist bekannt als Homose-



So zeigten sich die Hundehaltenden an der Limmatauen-Einweihung am vergangenen Samstag auf der Werdinsel.

(Foto: Malini Gloor)

xuellen- und FKK-Zone, es hat aber dort auch viele Wasservögel, besonders im Winter. Neben dem hohen Nutzungsdruck, dem die Werdinsel durch die intensive Erholungsnutzung ausgesetzt ist, waren es auch diese Vögel, die nicht durch Hunde und Menschen aufgeschreckt werden sollen, die Grün Stadt Zürich dazu bewegen, auf der gesamten Werdinsel eine Leinenpflicht auszurufen, die nicht überall auf Freude stösst.

Jacqueline Faisst, Anwohnervertreterin der Interessengemeinschaft Winzerhalde, setzte sich an der SiSa-Sitzung sehr für Hunde und ihre Halter ein: «Wenn alle Nutzergruppen gleich behandelt werden sollen, dann müssen Verbote konsequent eingehalten und ihr Zuwiderhandeln gebüsst werden. Auf der Werdinsel herrscht ein Fahrverbot für Zweiräder und Autos, dies wird jedoch von vielen Zweiradfahrern nicht eingehalten. Wenn die Stadt nun findet, Hundehalter sollen gebüsst werden, so soll die gleiche Behandlung für alle gelten, die sich nicht an Verbote halten.» Nebst der Werdinsel ist auch die Benutzung des Kloster-Fahr-Wegs für Velofahrer verboten.

Viel wichtiger als Verbote findet Faisst jedoch den Dialog. So appel-

lierte sie an Max Ruckstuhl und Lädina Koepfel, bei Grün Stadt Zürich zuständig für die Umsetzung des LEK-Limmatraums, die aktuelle Leinenpflicht am Fischerweg und auf der Werdinsel nochmals zu überdenken und Anpassungen vorzunehmen. Sie habe Verständnis dafür, dass der Fischerweg an ein Naturschutzgebiet grenze, doch dann solle dieses weder von Mensch noch von Hund betreten werden, was momentan leider nicht der Fall sei: «Im Naturschutzgebiet wird extra aufgebautes Totholz, welches Tieren als Unterschlupf dient, von Grillierenden für ihre Feuer gesammelt. Auch als Toilette wird das Gebiet leider rege genutzt – von Menschen, nicht von Hunden!»

## Leinengebote-Tafeln unrechtmässig aufgestellt

Zudem sollten laut der Anwohnervertreterin die Leinengebote-Tafeln wieder entfernt werden, da dieses rechtlich noch gar nicht abgesegnet sei: «Korrekt wäre gewesen, zuerst die Verfügung abzuwarten. Je nach Ergebnis wären dann die Tafeln aufgestellt worden. Sie wurden mit dem Abschluss der Bauarbeiten montiert», so Max Ruckstuhl dazu. In diesem Fall seien die Tafeln jedoch zu

früh aufgestellt worden. Die Verfügung ist unterwegs und wird nächstens öffentlich ausgeschrieben, damit ein allfälliger Rekurs ergriffen werden könne. «Das Leinengebot ist in dieser Weise ein Pilotprojekt in der Stadt Zürich und wurde zum ersten Mal so ausgeschrieben», so Ruckstuhl.

## Parkplätze und Bussen

Weitere Themen waren Veloparkplätze, die entstehen sollen, da einerseits begrüsst wird, wenn man mit dem umweltfreundlichen Verkehrsmittel zur Werdinsel fährt, andererseits aber ein zuweilen wildes «Velo-Parkiergetümmel» entsteht. Melanie Serschn, zuständige Kreischefin von der Quartierwache Höngg der Stadtpolizei Zürich erklärte, dass dieses Jahr eine beachtliche Anzahl Parksünder, von Autos sowie von Motorrädern, gebüsst wurden. «Wenn ein Motorradfahrer auf dem Höngger Wehr parkiert, dann missachtet er gleichzeitig das klar signalisierte Fahrverbot und das Halteverbot, was eine Busse von 220 Franken nach sich zieht. Der Platz dient als Rettungsachse und muss deshalb im Ernstfall zwingend für die nötigen Einsatzfahrzeuge frei bleiben.» Andy Egli vom Quartierverein und

Jacqueline Faisst lobten den Einsatz der Polizei und freuten sich, dass die Parkplätze unter der Europabrücke nun dementsprechend besser genutzt werden.

Besonders in der warmen Jahreszeit werden häufig Partys auf und um die Insel herum abgehalten. So geht es laut zu und her, der Lärm ist nicht nur auf der Höngger Seite hörbar, sondern auch in der Grüna. Die Stadtpolizei und die sip züri (Sicherheit, Intervention und Prävention) riefen auf, bei Belästigungen solcher Art entweder die sip züri oder gleich die Polizei anzurufen. Auf Partys folgt meist ein Abfallberg. Mit der Entsorgung stehe es gut, so Thomas Stüssi vom ERZ Entsorgung + Recycling Zürich. Zweimal täglich würde die Werdinsel vom Abfall befreit. Ein weiteres leidiges Thema sprach Melanie Serschn an: Diese Saison wurden sehr viele Diebstähle auf der Insel gemeldet, mehrere Diebe konnten durch zivile Fahnder verhaftet werden. Verzeigt wurden zudem Fischer ohne Fischerpatent.

## Wichtige Rufnummern:

sip züri: 044 412 72 72  
Polizei: 117

## HÖNGG NÄCHSTENS

### «Sonnegg»-Brunch

Freitag, 4. Oktober, 9.30 bis 12 Uhr, gemeinsam mit einem Brunch starten. Im Rahmen von 60plus. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

### 13. Buuremetzgete

Freitag, 4. Oktober, 18 bis 24 Uhr, und Samstag, 5. Oktober, 11 bis 24 Uhr, der Männerchor Höngg lädt zur 13. Buuremetzgete auf dem Hof der Familie Willi-Bosshard. Mit Livemusik, Hoftieren, Heuspringen, Wettmelken. Am Hönggerberg 80, nahe der «Waid».

### ETH-Führung

Dienstag, 8. Oktober, 18.15 bis 19.15, öffentliche Führung zum Thema «Von der Aussenstation zum Stadtquartier». ETH Zürich, Hönggerberg, Treffpunkt Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

### E-Lastwagen

Mittwoch, 9. Oktober, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Auto nicht erlaubt. Wartau.

### Ess-Markt

Donnerstag, 10. Oktober, 11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit vielen Köstlichkeiten. Piazza, ETH Hönggerberg.

### Konzert mit Harfe und Flöte

Mittwoch, 16. Oktober, 16.30 Uhr, Konzert mit Franziska Kerler und Stephanie Meitzner. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

### Ess-Markt

Donnerstag, 17. Oktober, 11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit vielen Köstlichkeiten. Piazza, ETH Hönggerberg.

### Unbekanntes Land zwischen Sibirien und China

Mittwoch, 23. Oktober, 16.30 Uhr, Diavortrag mit René Mertzluft. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

### Schnuppertraining

Donnerstag, 24. Oktober, 20 bis 21.30 Uhr, Training für Interessierte des Rettungsschwimmens. Schnuppern bei der SLRG-Sektion Höngg, Höngger Rettungsschwimmer. Hallenbad Bläsi.

### Konzert mit Lisa Berg: «Schön wie es begann...»

Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr, der «Höngger» präsentiert unter dem Label «Höngger Kultur» das Chanson-Konzert mit Lisa Berg, David Ruosch und Curdin Janett. Katholische Kirche Heilig Geist, Grosser Saal.

## RUND UM HÖNGG

### «More than Honey»

Donnerstag, 26. September, 20 Uhr, ein Film von Markus Imhoof. Anschliessend kleiner Apéro. Der Eintritt ist frei. Organisator: SP Furtal. Feuerwehrlokal Watt, Dorfstrasse, Watt.

### Computer und Internet Corner

Samstag, 28. September, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

### Kinderkleiderbörse im Gemeinschaftszentrum

Samstag, 28. September, 10 bis 13 Uhr, Kauf und Verkauf von Kinderkleidern, keine Spielsachen. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

### Führung und Familienworkshop

Sonntag, 29. September, 11.30 Uhr, Führung «Tierische Riesen und Winzlinge im Rampenlicht»; 14 und 15 Uhr, «Salzkrebschen im Mini-Aquarium»: In einer Plastikflasche erstellst du ein Ökosystem für Salzkrebschen (ab 7 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

SCHNIPP

SCHNAPP



Inserat ausschneiden

und profitieren!



Während des Umbaus der Einkaufsmall im Hönggermarkt sind wir uneingeschränkt und mit Begeisterung für Sie da!



Wir belohnen Ihre Einkäufe mit 10% Bar-Rabatt bis Ende September 2013.

Achtung: nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar



HÖNGGERMARKT  
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE  
PARFUMERIE  
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch  
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

## Der SVH kann in Lugano nicht gewinnen

Der SVH hat alle seine bisherigen Auswärtsspiele gegen Team Ticino U21 im Stadio Cornaredo verloren. Auch letzten Sonntag reichte es nicht für einen Sieg gegen die starke Tessiner Auswahl Team Ticino U21.

Bei spätsommerlicher Temperatur um die 24 Grad herum begann die Stefan-Goll-Truppe aus Höngg mit viel Elan und kam bereits in den ersten drei Minuten durch Standardsituationen zu zwei vielversprechenden Tormöglichkeiten. In der Folge entwickelte sich ein abwechslungsreiches und ausgeglichenes Fussballspiel mit Abschlusschancen auf beiden Seiten. Das fussballtechnisch versierte junge Tessiner Team verstand es immer wieder, die Höngger Abwehr mit schnellen Angriffen auf die Probe zu stellen. Die Stadtzürcher taten es sich mit dem Spiel nach vorne wesentlich schwerer und einige unnötige Fehlzuspiele schlichen sich in die Angriffsmaschinerie ein. In der 17. Spielminute wurde der Tessiner Krasniqi wunderschön von der linken Seite her, freistehend in der rechten Strafraumzone, angespielt

### Matchtelegramm

Stadio comunale Cornaredo, 100 Zuschauer  
Tore: 17. Krasniqi 1:0, 60. Eugster 1:1, 66. Hoxha 2:1  
SVH: Blank, Riso, P. Würmli, Malzacher, Boos, Dössegger, Zecirovci (72. Redzeqi), Dedic (79. Lienhard), Luck, Infante (84. Brügger), Eugster

und seine Direktabnahme der Marke Extraklasse landete haargenau in der entfernten Torecke und bedeutete die 1:0-Führung für die Gastgeber. Die Höngger Abwehr hat den Torschützen übersehen.

### Stärkste Höngger Phase nach Gegentor

Es folgte nun die stärkste Höngger Phase der ersten Halbzeit, das Goll-Team erhöhte den Druck auf das Tessiner Tor und sorgte mit vier oder fünf Eckbällen in Serie für viel Hektik im Tessiner Strafraum. Der Höngger Ausgleich blieb jedoch aus, lag aber, wie man so sagt, in der Luft und wäre nach 45 Spielminuten absolut verdient gewesen. Die Spieler kamen in der Kabine zu ihrem Pausentee, die Zuschauer hingegen mussten für die flüssige Zwischenverpflegung das nahe gelegene Clubhaus des FC Rapid Lugano aufsuchen. Im Stadio Cornaredo ist das Restaurant geschlossen.

### Drei Tore in zwei Spielen

Die Gäste aus der Stadt Zürich erhöhten nun die Kampf- und Laufbereitschaft noch einmal um eine Stufe. So gelang dann in der 60. Minute Thomas Eugster, nach einem idealen Zuspiel von Rafael Dössegger, der verdiente Ausgleich zum 1:1. Sein drittes Tor in zwei Spielen! Nur drei Minuten später brauchte der SVH das ganze Glück, als ein scharf getretener Schuss von einem Höngger Verteidiger abgelenkt nur Zentimeter am Höngger Gehäuse vorbeikollerte. Den wieder mit mehr Konzent-

ration agierenden Tessinern gelang in der 66. Spielminute durch Hoxha die 2:1-Führung. Auch Hoxha wurde allein stehend und ungedeckt im Strafraum angespielt und auch er suchte sofort und erfolgreich mittels eines scharfen, unhaltbaren Schusses den Abschluss. Effizienz nennt man dies. Die letzten zwanzig Minuten der Partie brachten ein Hin und Her mit kleineren Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Stefan Goll belebte die Mannschaft noch mit frischen Kräften – in der 72. Minute ersetzte Egzon Redzeqi im Mittelfeld Fejaz Zecirovci, Roman Lienhard kam in der 79. Minute für Almedin Dedic und zu seiner Premiere kam in der 84. Minute Jurek Brügger. Er ersetzte Danilo Infante in der Offensive. Der SVH versuchte in der Schlussphase noch einmal mit viel Kraft und Kampf, den Ausgleich zu erzielen. Leider gelang dies nicht mehr. Der SVH hat alle seine bisherigen Auswärtsspiele gegen Team Ticino U21 im Stadio Cornaredo verloren. Die Tessiner haben den SVH in der Rangliste wieder überholt und bleiben klar der SVH-Angstgegner. Stefan Goll war bezüglich Einsatz und Kampfbereitschaft mit seiner immer noch stark ersatzgeschwächten Mannschaft zufrieden.

*Eingesandt von Kurt Kuhn, SV Höngg*

### Nächstes Spiel

Samstag, 28. September, 17 Uhr: SV Höngg gegen FC Balzers Sportplatz Hönggerberg.

## Einmal einen Vogelzug ansehen: ein faszinierendes Erlebnis



Gute Ferngläser und Feldstecher gehören selbstverständlich zur Grundausrüstung für Vogelbeobachter oder solche, die es werden wollen. (zvg)

**Man stelle sich vor: Man steht auf dem Albispass in der Nähe von Zürich und ein meisengrosser Vogel fliegt rufend über den Kopf hinweg. Dieser Vogel, ein Baumpieper, hat in den letzten Tagen bereits über 2000 Kilometer zurückgelegt.**

In den kommenden Wochen wird er weitere 8000 Kilometer zurücklegen, um von seinem Brutgebiet in Skandinavien in sein Überwinterungsgebiet südlich der Sahara zu gelangen. Der Vogelzug als Phänomen ist bereits äusserst spannend, diesen aber selbst real zu erleben, ist nochmals etwas anderes.

Jeden Herbst ziehen Millionen von Zugvögeln nach Afrika. Dieses Zugeschehen lässt sich bei gutem Wetter an verschiedenen Punkten in der Schweiz beobachten. Ein solcher

Punkt ist der Albispass, eine Senke in der Albiskette, die die Vögel im Tiefflug überqueren.

### Vogelzug am kommenden Samstag miterleben

Diesen Samstag, 28. September, führt eine Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg unter der Leitung von Jonas Landolt dorthin. Im Zentrum steht das Beobachten der ziehenden Vögel. Auch Informationen über den Vogelzug und den Vogelflug sollen nicht zu kurz kommen.

Eine Woche später, am 5. und 6. Oktober, feiert der EuroBirdwatch, der europaweite Grossanlass im Zeichen der Zugvögel, sein 20-Jahr-Jubiläum. Seit 1993 zählen und beobachten Vogelschützerinnen und Vogelschützer aus ganz Europa im Herbst gemeinsam ein Wochenende

lang die in den Süden ziehenden Vögel. Auch der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und seine örtlichen Sektionen und Kantonalverbände sind seit jeher daran beteiligt. In diesem Jahr sind 58 Sektionen des Schweizer Vogelschutzes SVS dabei. Europaweit nehmen 28 Länder am Anlass teil. An verschiedenen Orten im Kanton Zürich können Interessierte das Naturspektakel mitverfolgen und sich von Fachpersonen die durchziehenden Arten und die Besonderheiten des Vogelzugs erklären lassen. (e)

### Weitere Informationen

zur Exkursion auf den Albispass: [www.nvvhoeugg.ch](http://www.nvvhoeugg.ch). Weitere Informationen zum EuroBirdwatch: [www.birdlife.ch/ebw13](http://www.birdlife.ch/ebw13).

Persönlich  
Einkaufen

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

**Wir wünschen allen ein schönes Wümmetfäscht.**

Verweilt im Dorfkern von Höngg, schlendert zwischen den Ständen hindurch, genießt das kulinarische Angebot, die Musik, den Umzug und all die angebotenen Attraktionen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und gute Gespräche. Robert & Tiziana Werlen und das gesamte Team.

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 75, [www.he-optik.ch](http://www.he-optik.ch)



R. und T. Werlen

Farbenfroh,  
bunt und leuchtend:

Herbstzeit ist  
Chrysanthemenzeit



Inh. S. Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,  
Sa, 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

vollblut  
der neue wilde FLYER

Speed: 45 km/h  
Power: 500 Watt  
Quality: FLYER (Swiss)

Designed for Ecoists  
[vollblut.flyer.ch](http://vollblut.flyer.ch)



Bei uns gibt's den wilden FLYER.

Sofort testen und bestellen!

FLYER  
Innovation in Mobility

VELOLUKAS  
Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

[www.velolukas.ch](http://www.velolukas.ch)  
[velolukas@bluewin.ch](mailto:velolukas@bluewin.ch)  
Tel. 044 341 77 88

Velos nach Wunsch  
Vermietung  
Service



Masoud Maddi

Besuchen Sie uns  
am Wümmetfäscht  
vis-à-vis des Kafi Sonnegg

PERSER  
RESTAURANT

Persische Spezialitäten  
Limmattalstrasse 213, Zürich  
Telefon 044 340 15 35  
[www.perser-restaurant.ch](http://www.perser-restaurant.ch)

Bis Ende  
September  
noch  
30% Rabatt  
auf  
Lager-Velos

# und nah: laufen in Höngg

**ZWEIFEL  
vinarium**

**Wilder Herbst!**

Profitieren Sie von unserer aktuellen Selektion ausgewählter Spitzenweine, die zu Wildspeisen passen!

**Zum Beispiel:**  
Vinaie | Veneto IGT  
Tenuta Tinazzi 2011  
Fl. 75 cl, **Fr. 18.20** statt Fr. 21.40

Silber-Diplom  
an der Expovina-  
Weinprämierung 2013!

**Zweifel Vinarium Höngg**  
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich  
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | hoengg@zweifelvinarium.ch  
[www.zweifelvinarium.ch](http://www.zweifelvinarium.ch)




Roland Meier

**Suechsch öppis fürs Meitli  
Laura oder für de Bueb  
mit em Name Fritz,  
dänn chum doch eifach  
schnäll in Gwunderfizz!**

Besuchen  
Sie uns am  
Wüfa-Stand-  
Nr. 6 an der  
Bauerherren-  
strasse!

**Gwunderfizz**

Für Chli und Gross  
Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90  
E-Mail: [info@gwunderfizz.ch](mailto:info@gwunderfizz.ch)

[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)



Simone Caseri



J. Balogh Kümmin

## KÖSTLICHES ZUM VERWÖHNEN

**PRUNES AU  
CHOCOLAT**



**SCHOGGI-KÖNIG**  
CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich-Höngg  
044 341 87 00

[www.certina.com](http://www.certina.com)

**CERTINA**  
SWISS WATCHES SINCE 1885

**Certina DS**  
Neues Powermatic-Werk  
80-Stunden-Gangreserve  
Limited Edition  
Fr. 875.-

**BRIAN  
BRIAN**



**Uhren und Goldschmiede**  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)



Michael Brian

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Höngg, du brauchst wieder eine Vision



Konsumenten und Immobilienbesitzern gleichermaßen, gestärkt werden. Zum Beispiel über einen emotionalen Slogan, den viel gewünschten Ausbau des Wochenmarktes, die Wiederaufnahme eines grossen Weihnachtsmarktes oder andere Massnahmen, welche von allen Höngger Firmen im Interesse ihrer Kundschaft mitgetragen werden. Als Beispiel eines Wunsches aus der Umfrage seien hier nur die einheitlichen Ladenöffnungszeiten genannt. So sollen die Besonderheiten von Höngg sichtbar und ein positiveres Image gebildet werden – sinngemäss unter dem positiv doppeldeutigen Motto «Höngg geht vor».

### Leerstände verhindern

Damit soll auch das zweite Ziel unterstützt werden: die Stärkung der Wirtschaftsstruktur durch eine verträgliche Mischnutzung von Gewerbe, Dienstleistungen und Wohnen. Leerstände von Ladenlokalen, wie sie seit geraumer Zeit leider zum Ortsbild gehören, sollen verhindert werden, denn sie signalisieren offen den Stillstand und riechen nach Niedergang. Erst wenn Höngg und sein Zentrum als Markt wieder attraktiv sind, finden sich auch neue, innovative Firmen, welche hier ansässig werden wollen.

Dass es seit längerer Zeit nicht einfach ist, Firmen aus hier untervertretenen Branchen für eine Niederlassung in Höngg zu begeistern, davon wussten einige der anwesenden Immobilienbesitzer zu berichten. Die Interessenten, so der allgemeine Tenor, stünden nicht Schlange, man müsse oft einfach akzeptieren, wer sich gerade anbiete.

Die beabsichtigte Etablierung einer Kommunikationsplattform zur Förderung des Austauschs zwischen Liegenschaftsbesitzern und Mietinteressenten wurde daher begrüsst. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass Lokale nicht nur wegen Faktoren, für die man selbst mitverantwortlich ist – wie Mietzins, Zustand oder Objektgrösse –, schlecht vermietbar sind, sondern auch wegen Umgebungseinflüssen.

### Zu viel Verkehr und kein Dorfplatz

Damit waren Themen angesprochen, welche auch in der Umfrage als Probleme identifiziert worden waren. Zum Beispiel die von vielen als Belastung wahrgenommene Verkehrssituation im Zentrum. Zu viel und zu laut sei der Verkehr und ein Verlust an Aufenthaltsqualität die Folge davon – was ebenso kritisiert wird wie das Fehlen eines eigentlichen Dorfplatzes. Doch um solche Probleme positiv zu beeinflussen, braucht es ein gemeinsames Vorgehen aller Betroffenen und Beteiligten. Und ein solches fehlt bis anhin auf allen Ebenen, nicht zuletzt der politischen. Gemeinsam definierte Verbesserungsvorschläge zum Wohle von Höngg sind nirgends auszumachen. Kurz gesagt fehlt ein Quartiermarketing, das seinem Namen gerecht wird.

Dies kommt auch im Visionspapier der HGH-Spurgruppe zum Ausdruck, wo als Massnahme die Schaffung einer interdisziplinären, breit abgestützten Arbeitsgruppe angeregt

wird, bestehend aus HGH, Quartierverein (QVH), anderen Vereinen und Organisationen, Immobilienbesitzern und -verwaltungen, über Lokalpolitiker aller Parteien bis hin zu engagierten Bevölkerungskreisen und der Stadt Zürich respektive deren dem Präsidialdepartement angegliederte Stadt- und Quartierentwicklung.

«Damit eine gesunde Entwicklung mit einem guten Ergebnis erzielt werden kann», so brachte es einer der anwesenden Immobilienbesitzer zum Ausdruck, «braucht es analog zur Medizin ein MRI, das zuerst eine Gesamtansicht des Patienten erstellt – und danach die Spitzenmedizin, welche die richtige Therapie verschreibt. Mit der durchgeführten Studie hat der HGH quasi das MRI gemacht.»

### Wie geht es weiter?

Wer im übertragenen Sinn in Höngg die Rolle der Spitzenmedizin übernehmen wird, ist derzeit ungewiss. Der Vorstand des HGH hat deutlich gemacht, dass ihm dafür die personellen und finanziellen Ressourcen fehlen. Auch aus dem Quartierverein, dessen Präsident informell am Prozess beteiligt war, wurde bisher nicht die Bereitschaft signalisiert, eine Führungsrolle zu übernehmen.

Vor diesem Hintergrund nimmt die bestehende Spurgruppe des HGH im November die Arbeit wieder auf mit dem Ziel, die Gründung des interdisziplinär zusammengesetzten «Netzwerks Höngg» zu prüfen, welches die im Visionspapier gesetzten Ziele verfolgen und die entsprechenden Massnahmen in die Wege leiten könnte. Anfang November sollen an einer Pressekonferenz die Höngger Detailhandelsstudie und das weitere Vorgehen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der HGH, so hat dessen Präsident Robert Werlen zugesichert, wird das «Projekt einheitliche Ladenöffnungszeiten» Anfang 2014 prüfen. Und wenn die Gemeinderatswahlen 2014 vorüber sind, wird man sich dafür einsetzen müssen, einen überparteilichen runden Tisch zu etablieren, um Höngger Anliegen eine möglichst geeinte Stimme im Zürcher Rat zu verleihen.

### Zuversicht, Skepsis und Resignation

Die Stimmung, welche nach besagtem Informationsabend für Immobilienbesitzer und -verwalter im Raum auszumachen war, schwankte zwischen Zuversicht, Skepsis und Resignation. Doch dies war in Anbetracht der Dimensionen, welche die Antworten auf die einfache Frage nach dem «Dörfs es bitzeli meh si?» unterdessen angenommen haben, auch nicht anders zu erwarten. Auch die Spurgruppe des HGH wird sich diesen Gefühlen stellen müssen – und weitergehen, denn Skepsis darf nicht in Resignation enden, sondern muss in gesunder Zuversicht aufgehen.

### Artikel zum Thema

unter [www.hoengger.ch/Archiv/](http://www.hoengger.ch/Archiv/)  
Ausgaben vom 14., 21., 28. Juni,  
5. Juli 2012 / Umfrage und  
Auswertung: 24. Januar, 16. und  
30. Mai, 6., 13. und 27. Juni 2013.

# Wenn Polizisten mit Jugendlichen zusammen Fussball spielen

Bereits das sechste Mal trafen sich am vorletzten Mittwoch Jugendliche aus Höngg und Mitglieder der Stadtpolizei Zürich zum jährlichen Fussballturnier im Schulhaus Rütihof. Nur das Wetterspielte nicht mit.

ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Um fünfzehn Uhr herrscht bereits reges Treiben in der Turnhalle im Schulhaus Rütihof. Einige Jugendliche ziehen sich noch um, während die Bälle schon kreuz und quer durch die Halle fliegen. Eigentlich wäre auch die sip züri (Sicherheit, Intervention, Prävention) eingeladen gewesen. Leider hat sich dieses Jahr niemand dafür begeistern können. Die Polizistinnen und Polizisten der Stadtpolizei Zürich, die in ihren blauen T-Shirts beisammenstehen und plaudern, sind aber auch so motiviert. Draussen regnet es, drinnen wird diskutiert, ob vielleicht nicht doch Unihockey gespielt werden soll. Die Jugendlichen plädieren klar für Fussball.

## Miteinander, nicht gegeneinander

Etwa zehn Polizistinnen und Polizisten haben sich in der Halle eingefunden, fast ebenso viele Schüler, sogar ein neugieriger Vater ist dabei. «Er ist auch zehn Jahre alt, er gehört zu uns», ruft Edis, sein Sohn. Auf die allgemei-

ne Erheiterung hin sollen Gruppen gebildet werden. Es entstehen drei faire Teams, Erwachsene und Kinder durchmischt, schliesslich geht es ums Miteinander. Die Jugendlichen sollen die Polizisten als Menschen kennenlernen, nicht als Beamte, nur wenn sie Schabernack getrieben haben. Polizist Markus Eigenmann, der schon letztes Jahr dabei war, schätzt die Gelegenheit, eine Brücke zur Quartierjugend zu schlagen: «So sehen sie uns nicht immer nur auf Streife.»

Bald schon quietschen die Turnschuhe auf dem Hallenboden, das erste Spiel ist in vollem Gange. Durch die Halle schallt Musik, ein bunter Mix aus Liedern, die ein Polizist mitgebracht hat. «Für die Jugendlichen ist das Dinosauriermusik», lacht Philipp Heger vom GZ Höngg/Rütihof. Er hat das Turnier gemeinsam mit dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof organisiert.

## Fussballerisches Können

Neben der Idee des spielerischen Begegnens steht natürlich auch fussballerisches Können im Vordergrund. Bei einigen ist das nicht zu knapp vorhanden. Zum Beispiel bei Zuher, einem Sechstklässer aus dem Rütihof, der in seiner Freizeit beim Club Regensdorf kickt. Neben dem Fussball gefällt ihm hier vor allem das Essen:



Jugendliche spielten mit Polizisten Fussball und lernten so, dass man auch mit Erwachsenen richtig Spass haben kann. (Foto: Anne-Christine Schindler)

Auf einem Tisch stehen einladend Krüge mit Wasser und Sirup, Reiswaffeln und Äpfel bereit. Dafür hat Barbara Hofmann vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof gesorgt, welcher den Zvieri gesponsert hat. Bevor aber gegessen wird, müssen erst einige Tore geschossen werden. Immer zwei Teams spielen gegeneinander, das dritte feuert die Spieler an. Die «W. Nuss vo Bümpliz» erklingt. «Flüchtig wienes Gas», wie Büne Huber singt, sind hier höchstens die Füsse der Spieler – sie flitzen so schnell über den Hallenboden, dass man sie kaum mehr sieht. Dementsprechend actionreich sind denn auch die Spiele. Eine Polizistin legt eine formvollendete Rolle hin, geschickt dribbeln die Spieler den Ball, genauso geschickt wehren die Torhüter ab. «Hey, kei Schwalbe!», ruft jemand und alle jubeln, wenn trotz ehrgeiziger Goals ein Tor geschossen wird.

Schliesslich wird es Zeit für einen Zvieri. Ausserdem soll das Turnier nach draussen verlegt werden, wo sich nun doch die Sonne zeigt. Die Polizisten, die schon letztes Jahr dabei waren, erinnern sich vergnügt an jenen Dreikäsehoch, der sie alle mit seiner Geschwindigkeit und Technik überrascht hat. Polizistin Karin Maiefeld kann nicht mitreden, sie ist das erste Mal dabei, nachdem sie von ihren Kollegen vom Anlass erfahren hat. Es macht ihr Spass, mit den Jugendlichen Fussball zu spielen. Auch Esad Muric, der Vater von Edis, ist begeistert von diesem Konzept: «So lernen die Jugendlichen, dass die Polizisten auch Menschen wie wir sind», meint er. Edis schätzt, dass hier gemeinsam Sport getrieben wird, das sei besser, als nur vor dem Fernseher zu sitzen und zu «gamen».

Draussen ist das Spielfeld grösser, ausserdem sind einige Jugendliche

mehr zur Gruppe gestossen. Also wird «Team Weiss» auf die beiden anderen Teams aufgeteilt.

## Verkehrspolizisten auf der Fussballwiese

Oscar und sein Bruder Gustav sind, wie seine Kollegen, schon das zweite Mal dabei. Sie kennen nicht mehr alle Polizisten von letztem Jahr, aber einen schon. Er ist nämlich der Verkehrspolizist im Rütihof. Das haben auch einige Mädchen bemerkt, die vom Spielfeldrand aus zusehen: «Schau, dort ist Herr Müller». Auf der Ersatzbank wird derweil spekuliert, wie lange es wohl noch dauert, bis der Regen wieder einsetzt. Es beginnt zu tröpfeln, was der Motivation aber keinen Abbruch tut. Nach einem Sieger fragt während der ganzen Zeit niemand. Es geht ja auch darum, gemeinsam Spass zu haben – nicht darum, die anderen zu besiegen.



## Die Klassik und Jenkins

FRAUENCHOR HÖNGG  
seit 1870

Samstag 19. Oktober 20.15 Uhr  
Sonntag 20. Oktober 17.15 Uhr

Predigerkirche Zürich

YVONNE WIDMER Sopran  
CÉLINE PASCHE Blockflöte  
PAVEL RUNOV Akkordeon

FRAUENCHOR HÖNGG  
MAV SYMPHONY ORCHESTRA

GARY A. ABRAHAMS Leitung

Eintrittspreis:  
CHF 50.- Kat. A / CHF 30.- Kat. B  
Kinder und Jugendliche: CHF 15.-

Vorverkauf ab 12. September:  
info@frauenchorhoengg.ch  
Tel.: 079-563 45 33  
Plätze sind nummeriert  
Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

## Bald ist 13. Buure-Metzgete

Zum 13. Mal öffnen sich die Scheunentore zum Tag der offenen Tür und zur Buure-Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard am Hönggerberg 80. Am Freitag, 4. Oktober, ab 18 Uhr und am Samstag, 5. Oktober, ab 11 Uhr kann getrunken und gegessen werden.

Auch dieses Jahr werden neben der allgemeinen Betriebsbesichtigung verschiedenste Aktivitäten zur Unterhaltung angeboten. Im Hof entsteht ein Bauernmarkt, auf dem hausgemachte Konfitüre, Kuchen, Obst, Milch, Käse und Most feilgeboten wird. Eine besondere Attraktion wird das Grillen des Spanferkels am Samstag und das Wettmelken für alle sein.

Während man bei gutem Wetter unter freiem Himmel und bei schlechtem Wetter in der geheizten Scheune einen Most oder Suuser geniessen kann, tollen sich die Kin-

der im «Heugumpischloss» aus oder freunden sich mit dem neugeborenen Kälbchen an.

## Im geheizten Kuhstall sitzen und geniessen

Am Freitag und Samstag wird sich bereits zum dreizehnten Mal die Scheune des Bauernhofes auf dem Hönggerberg in eine authentische Buure-Metzgete-Beiz verwandeln. Zu diesem speziellen Anlass laden der Männerchor Höngg und die Bauernfamilie Willi-Bosshard ein. Es wird alles serviert, was zu einer herzhaften Buure-Metzgete gehört: In diesem speziellen Ambiente können Blutwurst, Leberwurst, Rippli, Koteletts und Buurebratwurst mit Sauerkraut und Apfelmus genossen werden. Zum Trinken ist der frische Höngger Most zu empfehlen, aber es fehlt auch nicht an Bier und Wein. Um den Magen zu schliessen, gibt es für einmal

nicht Käse, sondern selbstgemachten Kuchen. Bis Mitternacht kann man im geheizten Kuhstall sitzen und mit Livemusik den Abend geniessen.

Die Metzgete wird musikalisch mit Alphornklängen am Freitag um 18 Uhr eröffnet und am Samstag um 15 Uhr nochmals musikalisch bereichert. Karl Furrer, Obmann der Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt, spielt das Alphorn. Jeweils am Abend wird man vom Schwyzerörgel-Trio «Sunne Schyn» mit Käthi Wolf, Maja Piguet und Heinz Sterchi unterhalten. (e)

## 13. Buure-Metzgete

Freitag, 4. Oktober, 18 bis 24 Uhr,  
Samstag, 5. Oktober, 11 Uhr bis 24 Uhr.  
Weitere Informationen: [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch).  
Parkplätze sind vorhanden. Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg.

## Sind Sie vorbereitet?

Am 16. Oktober wird die Cablecom verschiedene analoge TV-Sender abschalten. Im Gegenzug erfolgt die Aufschaltung von neuen Kanälen in digitaler und in HD-Qualität. Somit empfangen Sie neu 60 digitale TV-Sender (davon 27 in HD) ohne zusätzliche Abokosten.

## Profitieren Sie:

Beim Kauf eines TV-Geräts über 1000 Franken erstatten wir Ihnen 100 Franken für Ihr altes TV-Gerät, Angebot gültig bis 16. Oktober 2013.

Bei Abschluss eines Super-Combi-Abonnements von UPC Cablecom (175 TV-Sender, Internet mit 150 MBit/s und Gratis-Telefonie ins Festnetz, 34 Länder) offerieren wir Ihnen einen zusätzlichen Rabatt von 100 Franken:

Expert Bosshard und Bang & Olufsen Höngg sind Ihre Ansprechpartner.

expert  Bosshard

und  
BANG & OLUFSEN HÖNGG  
Ihre kompetenten Partner  
rund um TV, HiFi, PC und Netzwerk

Limmattalstrasse 124/126  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

# Wellness. Gesundheit



**Spa Beauty**  
Die Gesichtsbearbeitungen werden individuell auf Ihren Hauttyp abgestimmt. Mit den Naturprodukten von Ilcsi aus frischen Kräutern, Früchten und Heilwasser.

**Spa Relax**  
Die Teil- oder Ganzkörpermassage steigert unter anderem das Wohlbefinden, fördert die Durchblutung und löst Verspannungen.

**Spa Regeneration**  
Alles was uns wieder auf Draht bringt!

**Öffnungszeiten**  
Di-Fr 10 bis 19 Uhr  
Sa 8.30 bis 17.30 Uhr  
Mo geschlossen

**Take Time**  
Michele Candeloro  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich-Höngg  
+41 44 501 80 11  
info@TakeTime.ch  
www.TakeTime.ch



einfach entspannen



**ease**  
DESIGN SPA

Beauty- und Massagebehandlungen  
In Zürich West. Im Puls 5.  
Giessereistrasse 18, 8005 Zürich  
Telefon 044 555 4 555  
www.easedesignspa.ch

**Theraplex-Training:**  
lösende Aufbaugymnastik  
ohne Anstrengung

- bei Kopfweh
- Rückenschmerzen
- Hüftleiden
- Stress usw.

**10%-Herbst-Aktion auf alle Abos**

**Alpha Balance**



Regula Wagner  
Tel. 044 271 71 07  
Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich  
www.alphabalance.net

**dip. Pedicure**

**Verwöhnung und Pflege**

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera

**Ewa Eugster, dipl. Pedicure**  
Gesichts- und Körperpflege  
auch Heimbehandlung  
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch

**Wo Füsse drauf stehen.**

*Fusspflege*  
Jacqueline

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
www.fusspflege-jacqueline.ch

**योग अर्थ**

yoga-ist-jetzt

In der Bewegung Ruhe finden

Di, 17.00 – 18.15 60 plus, niemand ist zu alt!  
Di, 18.30 – 19.45 Teenager unter sich  
Di, 20.00 – 21.15 Tagesausklang mit Yoga  
Do, 9.00 – 10.15 Mit Yoga in den Tag

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU  
044 340 01 41 oder 079 509 57 39  
Regensdorferstr. 50 (Bus 46, Singlistrasse)

**Fusspflege**

**Sigrun Hangartner**

Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

**Hot-Stone-Massage**

**GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY**

Ursula Birmele  
Dipl. med. Masseurin  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich  
Telefon 044 342 52 42

**ROYAL**

Coiffure & Cosmetic

Wieslergasse 2  
8049 Zürich

www.royal-wellness.ch

*Coiffure da Pino*

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53  
pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung mit Voranmeldung

**PODOLOGIE-PRAXIS**  
Helen Gisler

... und Ihre

**Füsse?**

Podologin  
(medizinische Fusspflege)

Fachgerechte Behandlungen von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Hornhaut, Schwielen, Notfällen. Nagelkorrekturen. Speziell für Diabetiker. Damen und Herren

Bäulistrasse 28  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 70 10

**SICHTBARE HAUTBILDVERBESSERUNG MIT GARANTIE**

Überzeugen Sie sich selbst in einer ersten kostenlosen Kennenlernbehandlung. Ich arbeite mit dermatologisch getesteter BioTech-Systempflege. Rufen Sie einfach an:

**Cosmetic la Perla Rahel Loretan**, Culmannstrasse 21,  
8006 Zürich, Tel. 043 300 40 70, www.cosmetic-laperla.ch

## Ab in die nahen Wellness-Oasen!

Wer meint, Wellness sei ein neuartiges Modewort, welches erst seit einigen Jahren im Sprachgebrauch ist, der täuscht sich: Der Begriff Wellness ist seit den Fünfzigerjahren bekannt. Im englischsprachigen Raum wurden die Worte well-being, fitness und happiness verbunden, der Begriff ist somit ein sogenanntes «Kofferwort».

Was Wellness für den einen bedeutet, muss für den anderen nicht zwingend dasselbe heissen: Ob Wellness nun Kneipp-Wasserübungen bezeichnet oder einen würzigen Tee, den man mit dicken Socken im Herbst gemütlich auf dem Sofa trinkt – beides stimmt. Geläufig ist der Begriff jedoch vor allem für körperliches Wohlbefinden. Dieses Feld ist riesig: Von Kopf bis Fuss lässt es sich «wellnessen». Dazu muss man nicht unbedingt in die Ferne schweifen, sondern es genügt der Gang durch Höngg und die nähere Umgebung: Viele Höngger Frauen und Männer, die auf dieser Seite ihr Angebot präsentieren, stellen ihre Arbeit in den Dienst der Schönheit und des Wohlbefindens ihrer Kundschaft, die bunt gemischt ist.

**Den eigenen Körper wieder spüren**

Ob eine Kopf- oder Gesichtsmassage, eine Rücken- oder eine Ganzkörpermassage, nach einer solchen Behandlung spürt man seinen eigenen Körper wieder

richtig. Für Schönheit, die nicht nur einem selbst auffällt, lohnt sich ein Gang zum Coiffeur, zur Manicure und zur Pedicure, denn eine gepflegte, bisweilen freche Frisur, samtene Hände und Füsse machen auch dem Gegenüber Freude. Körperliche Beschwerden wie beispielsweise Kopfschmerzen, Hüftleiden und Fusschmerzen lassen sich durch allerlei Arten von Behandlungen und Trainings – aktiv oder passiv – ebenfalls gut behandeln. Manchmal braucht es gar nicht viel, das Schwierigste ist für einige der erste Schritt zu mehr Wohlbefinden: «Warum soll ich mir eine Beautybehandlung gönnen? Das kann ich doch auch zuhause machen!» Doch daheim ist es eben doch anders als in einer anderen, frischen oder entspannenden Atmosphäre, wo alles darauf angelegt ist, die Kundin, den Kunden für eine Stunde oder etwas mehr den Alltag vergessen zu lassen. Kein Telefon kann klingeln (vorausgesetzt, man schaltet das Handy aus), keine Stapel mit Büchern oder Zeitungen wecken das schlechte Gewissen, welches einem sagt, dass man mal wieder aufräumen müsse. Also los, raus aus den eigenen vier Wänden und hinein in die nahen Wellness-Oasen!

Viel Spass, gute Erholung und eine neues Körpergefühl wünscht

Malini Gloor  
Redaktorin

### PRAXIS DENGLER

Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 078 934 50 80, www.praxis-dengler.ch

### PHYSIOTHERAPIE

Arleta Dengler, dipl. Physiotherapeutin FH,  
Akupunkteurin, Naturheilpraktikerin



**RUNDUM XSUND**

FITNESS & GESUNDHEIT

**TAG DER OFFENEN TÜR**

**26. Oktober 2013,**  
9 bis 18 Uhr  
20 Jahre Fitness und Gesundheit

Limmattalstr. 400 · 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043 818 49 49 · www.rundum-xsund.ch

**Kirchliche Anzeigen**

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
 Donnerstag, 26. September  
 14.30 Männer lesen die Bibel  
 Kirchgemeindehaus, Hans Müri  
 Sonntag, 29. September  
 10.00 Gottesdienst  
 Alterswohnheim Riedhof  
 Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer  
 Kein Gottesdienst in der Kirche!  
 Mittwoch, 2. Oktober  
 10.00 Andacht in der  
 Altersheim Hauserstiftung  
 Pfr. Matthias Reuter  
 11.30 Mittagessen für alle, «Sonnegg»  
 14.00 Café für alle  
 Margrit Lüscher und Team  
 14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi  
 Quartierraum Rütihof  
 «Wasser zum Leben»  
 Ab 13.45: Auffangzeit  
 15.45 Eltern-Kafi  
 Anmeldung bis 1. Oktober  
 unter Telefon 076 400 47 23  
 Barbara Truffer, Katechetin  
 zwischenHALT-Vortrag  
 «Von Grünwald zu Bill Viola»  
 mit Pfr. Heiner Schubert, Chilekafi  
 Pfr. Markus Fässler, Musikgruppe  
 Donnerstag, 3. Oktober  
 20.00 Kirchenchor-Probe  
 Kirchgemeindehaus  
 Peter Aregger, Kantor

Freitag, 4. Oktober  
 9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus  
 «Sonnegg», Heidi Lang, SD  
**Katholische Kirche Heilig Geist  
 Zürich-Höngg**  
 Donnerstag, 26. September  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Eucharistiefeier  
 Samstag, 28. September  
 18.00 Familiengottesdienst Erntedank,  
 mit den Kindern der 2. Klasse  
 Sonntag, 29. September  
 10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-  
 feier, Opfer: Romero-Haus  
 Montag, 30. September  
 19.30 Meditativer Kreistanz  
 im Pfarreizentrum  
 Dienstag, 1. Oktober  
 10.00 Gottesdienst mit Kommunion  
 im Alterswohnheim Riedhof  
 Mittwoch, 2. Oktober  
 10.00 Ökumenische Andacht  
 in der Hauserstiftung  
 Donnerstag, 3. Oktober  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Eucharistiefeier  
 14.00 @KTIVI@: Spiel-  
 und Begegnungsnachmittag

**Schon eingetragen?  
 Schon reingeschaut?**

Höngg hat seit 1998 kein eigenes Telefonbuch mehr. Jetzt dafür wenigstens ein Verzeichnis für Höngger Firmen: Seit Anfang September ist auf der Homepage des «Hönggers» unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) das ONLINE-Branchenbuch aufgeschaltet. Bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung haben 50 Firmen die Gelegenheit genutzt und sich eingetragen – was übrigens kinderleicht, eine Sache von fünf Minuten und für alle Firmen mit Sitz oder Filiale in Höngg gratis ist! Also einfach reinklicken und eintragen – und wer immer in Höngg eine Firma sucht, im ONLINE-Branchenbuch sollte sie zu finden sein. (fh)



**Garage Riedhof**

**Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
 Modernste Test- und Messmethoden**  
 Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit  
**Tel. 044 341 72 26**



**Zahnarzt**

im Zentrum von Höngg  
 Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmatstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 342 44 11  
[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)



**Riedhof**  
 Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich  
 Telefon 044 344 66 66  
 E-Mail: [info@riedhof.ch](mailto:info@riedhof.ch)  
[www.riedhof.ch](http://www.riedhof.ch)

**Wir suchen Dich als hauswirtschaftliche Praktikantin oder Praktikant!**  
 Wenn Du interessiert bist, im Alterswohnheim Riedhof mit anzupacken, freuen wir uns auf Dich.  
 Auf unserer Homepage findest Du mehr Informationen.



**Diagnose Demenz – was nun?**

Wir als Spitexorganisation sind für Demenzerkrankte da und entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)



**RUND UM HÖNGG**

**Vernissage mit Erlebnisrundgang**

Montag, 30. September, ab 18 Uhr, Erweiterung des Bildungsangebotes mit Hörstationen und Erlebnisrundgang für Kinder. Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

**«Erben – aber wie?»: rechtliche Fragen und Antworten**

Donnerstag, 3. Oktober, 18.30 Uhr, bei einem Todesfall gibt es viel zu tun. Rechtliche Fragen zum Erben und zur Inventarisierung gibt es von Marcel Mauriello, der am Bezirksgericht Zürich arbeitet. Eintritt gratis. Friedhofsforum, Aemlerstrasse 149.



Publireportage

**Neue Tramgleise vom Zwielfplatz bis Wartauweg  
 Gleisschlagwochenende am 5. und 6. Oktober 2013**



**Die letzten Bauphasen**

Der neue Abwasserkanal in der Limmatstrasse zwischen Zwielfplatz und Wartauweg ist, zusammen mit den Grundstückanschlüssen, gebaut.

Jetzt folgen die neuen Tramgleise. Um mehrere Wochen andauernde, lärmintensive Kompressorabbrucharbeiten zu vermeiden, erfolgt der Gleisabbruch und das Verlegen der neuen Gleise am Wochenende vom 5. und 6. Oktober. Die Vorarbeiten beginnen bereits am 30. September. Der Durchgangsverkehr bleibt bis 27. Oktober gesperrt, Tram und Bus werden umgeleitet.

**Die Verkehrsumleitungen**

**Privatverkehr 30. September bis 27. Oktober 2013:**

Der Durchgangsverkehr wird grossräumig über die Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse sowie Winzerstrasse/Am Wasser umgeleitet. Zur Eindämmung des Schleichverkehrs wird die Limmatstrasse ab Meierhofplatz stadtauswärts als «verbotene Einfahrt» signalisiert. Die Zufahrt zu den umliegenden Erschliessungsstrassen ist über die Ackerstein-, Tobelegg- und Bauherrenstrasse gewährleistet.

**Tramlinie 13, Ersatzbusse, 5. bis 20. Oktober 2013:**

Die Tramlinie 13 bedient nur die Strecke zwischen Albisgüetli und Escher-Wyss-Platz. Ab Escher-Wyss-Platz verkehren Ersatzbusse via Meierhofplatz bis ETH Hönggerberg.

**Buslinie 80 vom 30. September bis 27. Oktober:** Ab Winzerstrasse über Frankental–Frankentalerstrasse–Regensdorferstrasse–Meierhofplatz.

**Buslinie 89 vom 30. September bis 27. Oktober:** Verkehrt zwischen Sihlcity und Bahnhof Altstetten. Richtung Heizenholz bitte die Linie 80 benutzen.

**Nachtbusse N4 vom 4. bis 27. Oktober:** In Richtung Bellevue über Frankentalerstrasse–Regensdorferstrasse–Meierhofplatz. Die Haltestellen Winzerstrasse, Wartau und Zwielfplatz werden nicht bedient.



**Am 5. und 6. Oktober ist der Baustellenbereich für jeglichen Verkehr gesperrt!**

Die Arbeiten beginnen am Samstag, 5. Oktober bereits um 06.00 Uhr mit dem Gleis- und Betonabbruch. Bis Montagmorgen sind alle grossen Arbeiten erledigt und die neuen Tramgleise verlegt. An diesen zwei Tagen ist der Zugang zu den Liegenschaften zeitweise auch zu Fuss eingeschränkt.

Nach dem Gleisschlagwochenende sind sämtliche Geschäfte zu Fuss erreichbar. Der Zugang zu den Liegenschaften ist jederzeit gewährleistet, die Fussgängerführung wird signalisiert. Zur Überquerung der Gleise werden mehrere Fussgängerbrücken eingesetzt.

Gesamtprojektleitung: Stadt Zürich Tiefbauamt  
 Örtliche Bauleitung: Emch+Berger AG Zürich  
 Bauunternehmung: Tibau AG  
 Beteiligte am Bau: Stadt Zürich Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Entsorgung + Recycling Zürich, Wasserversorgung Zürich



## RUND UM HÖNGGER

**Referat über  
«Locationscouting»**

Donnerstag, 3. Oktober, 16 Uhr, sei es ein malerisches Bergdorf, eine imposante Staumauer oder ein urbanes Hochhaus: Auch die Schweiz ist Schauplatz von grossen Filmproduktionen. Als Location-scout ist Referent Arnold H. Bucher darauf spezialisiert, die Augen offenzuhalten. Eintritt frei. Zurich Film Festival, Sechseläutenwiese, Festivalzentrum.

**Der «Arbeiter-Kaiser»  
August Bebel**

Samstag, 5. Oktober, 10 Uhr, Führung mit Willi Wottreng und Raquel Delgado Moreira durch die Ausstellung «Der Arbeiter-Kaiser» über August Bebel. Friedhofsforum, Aemtlerstrasse 149.

**Führung  
und Familienworkshop**

Sonntag, 6. Oktober, 11.30 Uhr, Führung «Aye-Aye, was seh ich da! – Primaten im Fokus»; 14 und

15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Pflanzenfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

**Ortsmuseums-Träff  
in Unterengstringen**

Sonntag, 6. Oktober, 14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein, Apéro und frisches Holzofenbrot. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

**Führung  
und Familienworkshop**

Sonntag, 13. Oktober, 11.30 Uhr, Führung «Tierische Riesen und Winzlinge im Rampenlicht»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

## Amtseinsetzung von Pfr. Günthardt



Pfarrer Martin Günthardt mit Vizedekanin Esther Straub.

(zvg)

In einem feierlichen Gottesdienst am letzten Sonntag wurde Pfarrer Martin Günthardt in sein Amt als Höngger Pfarrer eingesetzt. Vizedekanin Esther Straub, Pfarrerin in Schwamendingen, legte einführend den Korinther-Brief zugrunde, in welchem Paulus seine damalige Gemeinde aufrief, «nicht mit falscher Zunge» zu predigen. In seiner Predigt nahm Pfarrer Günthardt diesen Rat-schlag gerne auf und legte eine glänzende und glaubhafte Auslegung des biblischen Textes vor. Anschliessend nahm die Vizedekanin dem neuen

Pfarrer das Gelöbnis ab und segnete ihn vor versammelter Gemeinde für sein neues Amt in Höngg. Kirchenpräsident Jean E. Bollier erinnerte in seiner Begrüssung an die grosse Reihe bekannter Höngger Pfarrer, Andreas Pestalozzi im 17. Jahrhundert und dann im letzten Jahrhundert die beiden Pfarrer aus der religiös-sozialen Richtung, Paul Trautvetter und Hans-Heinrich Brunner. Sich in diese Reihe zu stellen, bedeute eine grosse Herausforderung, wozu er Pfarrer Günthardt alles Gute und viel Erfolg wünsche. (e)

Analog zu digital:  
Stichtag 16. Oktober

Am 16. Oktober kommt es zu Änderungen im Angebot der upc cablecom: Diverse Sender werden analog nicht mehr zu empfangen sein. Wer noch kein digitales Fernsehen hat, sollte sich vorher gründlich informieren.

Die upc cablecom will ihren HD-Kabelanschluss attraktiver gestalten. Die Sender ORF2, Eurosport, MTV Schweiz, RAI 1, France 2, TV 5 Monde, EuroNews, CNN, SSF werden ab dem 16. Oktober nur noch im digitalen Angebot erhältlich sein. Trotz nachlassender Nachfrage wird jedoch vorläufig weiterhin ein analoges Angebot in reduzierter Form aufrechterhalten. Sämtliche Sender, die nicht mehr analog verfügbar sind, können jedoch im unverschlüsselten digitalen Grundangebot von upc cablecom empfangen werden – mit einem DVB-C-fähigen Fernseher oder mit einem Umwandler.

**Jetzt von analog  
auf digital umsteigen**

Andererseits ist nun die passende Gelegenheit zum Umsteigen für all jene, die noch nicht vom analogen zum digitalen Fernsehen gewechselt sind, wie Philipp Steffen, Geschäftsführer von Expert Bosshard und Bang & Olufsen Höngg rät: «Die rund 200 Kabelnetzanbieter der Schweiz sind die Einzigen, welche noch analoge Sender anbieten müssen – das hat der Bundesrat so gewollt, obwohl selbst das Schweizer Fernsehen seit November 2007 nur noch digital sendet. Es ist absehbar, dass das analoge Angebot sukzessive weiter reduziert wird. Der Zeitpunkt, um auf den digitalen Empfang zu wechseln, ist jetzt gut, denn es ist nicht nur qualitativ, sondern auch vom Serviceangebot her besser.» (pr)

**B&O Höngg**

Telefon 043 233 05 15,  
www.bosshard-homelink.ch  
Informationen auch unter  
upc-cablecom.ch/change

**Ein Inserat im «Höngger»?**

Telefon 043 311 58 81  
Eva Rempfler  
freut sich auf Ihren Anruf.

## Mit allen Wassern gewaschen: die Rheinfalhelden

Wie jedes Jahr wanderten die «Zweitstüfler» und Leiter der Pfadi St. Mauritius-Nansen von Höngg an den Rheinfall, mit Freuden und wunden Füessen.

Am Samstag um zwanzig Uhr trafen sich die mutigen zukünftigen Rheinfalhelden vor dem Pfadilokal bei der Kirche Heilig Geist. Beinahe vierzig Pfadis waren es, die da bereitstanden, mit jener merkwürdigen, dem Rheinfallmarsch eigenen freudigen Nervosität. Die letzten Wanderschuhe wurden geschnürt, Taschenlampen überprüft, eine schnelle und eine langsamere Gruppe gebildet.

Sorgfältig übertrugen die Pfadis die Marschroute auf sämtliche verfügbaren Karten und teilten sie untereinander auf, so dass sich auch niemand verirren konnte. Die Rheinfallmarschroute ist nämlich eine tückische: Etwa fünfzig Kilometer ist sie lang, führt vorbei an nebligen

Gewässern und durch laubduftende, dunkle Wälder und erstreckt sich sogar über einen Zipfel Deutschlands. Wer da keine Karten lesen kann, findet den Weg zuweilen schwer – aber glücklicherweise verstehen sich Pfadis ja aufs Kartenlesen.

**Um zwei Uhr nachts im Rebbegg**

Als schliesslich alle so weit waren, marschierte die fröhliche Gruppe los. Bei vielen Gesprächen und dem Gelächter verging die erste Etappe wie im Flug. Dennoch war wohl der eine oder andere froh, als er um 23 Uhr den ersten Haltepunkt vor sich sah.

Dort warteten nämlich Tee, Kaffee und Sandwiches. Bald hatten sich alle gestärkt und der Marsch wurde fortgesetzt. Der Weg führte durch Embrach, an Kornfeldern vorbei und schliesslich, gegen zwei Uhr nachts, in einen Rebbegg hinein. Warmes Licht schimmerte dort schon von weitem sichtbar durch den Nebel zwi-

schen den Reben, und an der Quelle von diesem fanden sich Schokolade, Früchte und Getränke.

**Durch die Nebel-  
zur Buchstabensuppe**

Unten am Rebbegg, bei jenem Restaurant, wo man auf keinen Fall links, wie so oft geschehen, sondern rechts abbiegen muss, fanden diesmal alle Gruppen den richtigen Pfad. Der war zunächst breit und flach, wurde immer schmaler und führte schliesslich in einen Wald. Linker Hand stiegen von einem stillen, breiten Fluss bläuliche Nebelschwaden auf, über den Köpfen der Pfadis rauschten die Laubbäume im lauen Wind und die Lichtkegel der Taschenlampen krochen vor den Wanderschuh her über die Wurzeln auf den dritten Pausenhalt zu.

Dort flackerte freundlich ein Feuer, eine Buchstabensuppe kochte in den Flammen und die Gespräche,

die der speziellen Atmosphäre der eben durchlaufenen Etappe zugunsten verstummt waren, lebten wieder auf.

Weiter ging es über einen Teil des Jakobsweges durch einen grossen, von mondbeschiedenen Lichtungen durchsetzten Wald zum letzten Halt vor dem Ziel. Es war gegen fünf Uhr morgens, und alle waren etwas müde, froren ein bisschen und sehnten sich danach, die Füsse in ein warmes Wasserbecken zu halten. Aber wer würde so kurz vor dem Ziel noch aufgeben? Die zwei Stunden bis zum Rheinfall schaffte jeder. Eine kleine, ehrgeizige Gruppe rannte sogar und kam dabei prompt vom Weg ab. Kurz nach Sonnenaufgang waren schliesslich alle ans Ziel gelangt, wickelten sich gegen die Morgenfrische in Schals ein, genossen ihr Gipfeli mit Orangensaft und nahmen stolz und froh ihre Urkunde entgegen, die sie als Rheinfalhelden auswies. (e)

27.–29. September  
im alten Dorfkern  
bei der Kirche



40. Höngger  
Jubiläums-Wümmetfäscht  
2013



Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

Silvia Schürch Band, 19 Uhr

Freitag, 27. September  
Country-Style

Angy Burri and The Apaches, 20.30 Uhr  
Ticket: Fr. 40.–



Prix-Walo-  
Gewinner 2013  
SWISS Band, 20 Uhr



Samstag, 28. September  
Bigband-Sound  
Ticket: Fr. 40.–



UBS Hauptsponsor

QUARTIERVEREIN

HÖNGGER

Patronat: Ois liit Höngg am Herzel

Medienpartner: Höngger ZEITUNG

Tickets: [www.wuemmetfaescht.ch](http://www.wuemmetfaescht.ch) und [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch) (Wümmetfäscht)

## DIE UMFRAGE

Was tun Sie  
Ihrem Körper Gutes?GUNDULA  
WIENAND-GUTZEIT

Ich gehe seit drei Jahren in das Feldenkrais-Training bei Christa Schär an der Ackersteinstrasse, sie macht das sehr gut. Es ist so ähnlich wie eine Massage und sehr gut für

den Rücken, wenn man verspannt ist. Wie bei einer Massage liegt man auf einem Tisch und Christa Schär bewegt dann gegen die Schwerkraft den Körper und bringt ihn ins Gleichgewicht. Das sorgt für ein gutes Körpergefühl und ist für mich ein Ausgleich zu zwei kleinen Kindern.



DIMITRI TANNER

Ab und zu gehe ich in Alistetten Längen schwimmen und gönne mir abschliessend immer den Wellnessbereich. Dort geniesse ich das Sprudelbad und

die Massagedüsen. Das gehört für mich zu einem Hallenbadbesuch dazu. Einmal in den Ferien habe ich ausserdem einen Ort besucht, wo man seine Füsse in ein Aquarium halten kann. Dort knabbern dann kleine Fische an den Zehen – das kitzelt, ist aber angenehm.



EMMANUEL ROJAS

Da ich viel und oft Sport treibe, trinke ich auch sehr viel Wasser. Das ist das Beste für den Körper und die Haut, deswegen brauche ich ausser eines Armani-Parfüms

auch keine anderen Produkte. Eine Idee wäre einmal eine Sportmassage. Mein Sohn Sebastian kann zudem super massieren.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## Rundgang durchs «Dorf» stiess auf Interesse



Ein buntgemischtes Publikum besuchte den Neuzuzüger- und Höngger Anlass.

(Foto: Malini Gloor)

Am letzten Donnerstagabend war es wieder so weit: Der alljährliche «Neuzuzüger- und Höngger Anlass» des Quartiervereins fand statt. Um 19 Uhr trafen sich rund 100 Interessierte vor dem Platz der reformierten Kirche, um etwas über Höngger zu erfahren.

MALINI GLOOR

Der Anlass zieht nicht nur einen Teil der 1569 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger des aktuellen Jahres an, sondern jedes Jahr auch alteingesessene Höngger. «Solange ich laufen kann, mache ich hier jedes Mal mit», erzählt ein Senior.

Architekt Marcel Knörr, der den Rundgang seit einigen Jahren leitet, begrüsst die bunt gemischte Besucherschar und führt sie vor die Kirche, wo er von früher erzählt. Der Rückgang der Gletscher und die Erderwärmung sind Themen, die automatisch zur Sprache kommen, war Höngger doch früher ebenfalls eine Gletscherlandschaft in der Eiszeit. «Bis 2003 sah man von hier aus die Eiskappe auf dem Vrenelis-Gärtli-Firn, diese ist leider in der Zwischenzeit geschmolzen», so Knörr.

Mit «Öl am Hut» Richtung Zürich gewankt

Leise Klavierklänge finden ihren Weg aus dem Wetingertobel-Schulhaus, welches eine Musikschule beherbergt. Passend dazu erzählt der Architekt, dass man sich in Höngger gerne vergnügt habe – und natürlich auch heute noch dem frohen Tun nicht abgeneigt sei. So habe Höngger um die vorletzte Jahrhundertwende 48 Beizen gehabt. Die Stadtzürcher hätten sonntags jeweils zu Fuss oder

mit dem teuren Tram einen Ausflug in die Gemeinde Höngger, die damals noch nicht zur Stadt Zürich gehörte, gemacht, um «eis go zieh». Dass es oftmals nicht bei einem Glas blieb, bezeuge der Spruch «Höngger am Ölberg», weil manch ein Betrunkener mit «Öl am Hut» Richtung Stadt gewankt sei.

Die Besucher, darunter viele Paare jeglichen Alters, lachen bei Knörres Ausführungen und halten Händchen, ein gutes Zeichen, man scheint sich im «Dorf» Höngger wohlfühlen. Auch das Haus Sonnegg ist eine Anekdote wert: Früher habe der Frauenverein darin eine «Temperenzler-Beiz» geführt, in der kein Alkohol ausgeschenkt wurde. «Heute gibt es dort jeden Mittwoch ein feines Mittagessen zu fairen Preisen. Ausserdem sind die Portionen grosszügig bemessen – deshalb und wegen der Geselligkeit lohnt sich ein Besuch unbedingt», weiss Marcel Knörr.

Ortsmuseum leuchtet wie eine Herberge

Das Höngger Wappen stellt neben den Reben das Tatenkreuz des Klosters Grossmünster dar sowie ein Rebmesser, um die Reben zu schneiden. Früher gab es in Höngger vor allem weisse Trauben.

Während es immer dunkler und kühler wird, werden die Neu- und Alt-Höngger zum Haus von Beck Baur geführt. Es besteht aus rotem Ackerstein, der bei den Hausbauenden früher beliebt war, weil er sich gut bearbeiten liess.

Letzte Station ist das Ortsmuseum am Vogtsrain. Wie eine Herberge leuchtet das 500 Jahre alte Haus mit dem offenen Tor, in welchem Beat Frey steht und die Schar erwartet. Er ist zuständig für das Ortsmuseum und fragt in die Runde: «Was macht man mit so einem alten Ding? Wohnen kann man darin nicht, also macht man ein Museum – diese Lösung fand die Stadt Zürich, welche das Haus «zum Kranz», wie es richtig heisst, vor gut 40 Jahren kaufte.»

Höngger sei 1934 mit der Eingemeindung in Zürich sozusagen «aufgefressen», inkorporiert oder annektiert – was Sie wollen» worden. Der ansässige Verschönerungsverein aber habe überlebt und zähle heute fast doppelt

so viele Mitglieder wie der stadtzürcherische. «Wir müssen ja Personal haben für unsere regelmässigen Öffnungszeiten, vielleicht hören Sie bereits einen kleinen Appell – wir suchen Hütepersonal, etwas intensivere Hilfe bei der Gartenarbeit und ganz generell engagierte Leute», so Beat Frey zum aufmerksamen Publikum.

Apéro und Rundgang bei den Vereinen

Durch die Dunkelheit geht es zum nächsten Lichtblick: zum Apéro im Fasskeller der Firma Zweifel Weine, in welchem Paul Zweifel, Ehrenmitglied des Quartiervereins, einen grosszügigen Apéro sponsert. Um die Weine zu erklären, degustiert er sie kurzerhand selbst und beurteilt sie fachmännisch.

«Der Rundgang hat uns sehr gut gefallen. Marcel Knörr hat diese alten Geschichten mit menschlicher Wärme erzählt und uns nähergebracht. Er hat somit feine Würzelchen gesetzt, die in uns sicher zu starken Wurzeln mit Bezug zu Höngger heranwachsen», meinte ein Besucher poetisch.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Verein Jazz Circle Höngger, der ab und zu ein Stück spielte und den Interessierten erzählte, dass er den zehnten Geburtstag feiern dürfe. Von den 29 anwesenden Vereinen, die sich präsentierten, konnte man nebst ausführlichen Informationen auch gleich einen ersten Eindruck mitnehmen, standen doch immer Vereinsmitglieder hinter den Ständen, die aus dem Nähkästchen plaudern konnten.

Karin Keller vom Quartierverein, welche den Anlass organisiert hat, zieht am Ende des Abends ein positives Fazit: «Viele alte und neue Höngger haben am Rundgang teilgenommen, total wurden 300 Gläser abgewaschen, und viele Vereine präsentierten sich persönlich – das ist schön, es zeigt, dass in Höngger gelebt wird!»

Liebe Hönggerinnen  
und Höngger  
Liebe Gäste

In wenigen Tagen feiern wir zum 40. Mal unser Höngger Wümmetfäscht. Ich lade Sie alle herzlich ein: Kommen Sie und feiern Sie mit uns dieses Jubiläum im Herzen von Höngger – zeigen Sie auch Flagge, tragen Sie den Höngger Pin.



Nach dem Beschluss des Vereins Handel und Gewerbe Höngger, das Höngger Herbstfest nur noch alle zwei Jahre zu unterstützen, und der Tatsache, dass der bisherige Festplatz beim Bläsi-Schulhaus nicht zur Verfügung stehen würde, wurde der Quartierverein – als Gründer des traditionellen Höngger Herbstfestes – vor zwei Jahren aufgefordert, dafür zu sorgen, dass unser Höngger Wümmetfäscht auch künftig seine Fortsetzung findet.

Ich freue mich, dass unter dem neuen OK-Präsidenten Heinz Buttauer dem OK mit vielen bisherigen und neuen Gesichtern der Neustart ins fünfte Jahrzehnt grossartig gelungen ist.

Am gleichen Ort, wo vor 41 Jahren das erste Fest stattfand, hat das OK keine Mühe gescheut, während zwei Abenden und Tagen für Gross und Klein ein attraktives, unterhaltsames Programm aufzugleisen. Ich sporne Sie an, für diese Zeit in unseren Festplatz einzutauchen, mit Freunden und Bekannten das kulinarische Angebot zu geniessen, sich von den musikalischen Abenddarbietungen mitreissen zu lassen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am grossen Umzug am Sonntagnachmittag anzufeuern und zu beklatschen. Nehmen Sie die Chance wahr, Höngger in seiner Vielfalt erstmals oder erneut kennen zu lernen, und geniessen Sie die Gemeinsamkeit und die Gespräche mit- und untereinander.

Mein besonderer Dank gilt dem OK und allen Helferinnen und Helfern, unseren Sponsoren, allen voran dem Hauptsponsor UBS. Des Weiteren dem Verein Handel und Gewerbe Höngger, der seine Gäste am Sonntagmorgen traditionell zum Wümmetznüni empfängt, sowie der Zunft Höngger, die wiederum für den Umzug am Sonntagnachmittag verantwortlich zeichnet. Kein Fest ohne die Beteiligung vieler Höngger Vereine und Institutionen: Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön.

Ueli Stahel  
Präsident Quartierverein Höngger

Korrigendum  
Festprogramm

Entgegen dem, was das OK Wümmetfäscht im Festprogramm schrieb, findet das Ponyreiten der Zunft Höngger nicht am ganzen Wochenende, sondern nur am Samstag von 14 bis 17 Uhr statt. Am Sonntag ist die Zunft am Umzug.



(fh)

## Höngger: damals und heute

## Auflösung



Der Fotograf des BAZ, der die historische Aufnahme im letzten «Höngger» fotografiert hatte, stand ...

... auf den ersten hundert Metern der Imbisbühlstrasse und fotografierte gegen die Singlistrasse. Im Bild markant zu erkennen war die Liegenschaft Singlistrasse 5, in der einst Friedrich Wendt Leitern fabrizier-

te und heute die Firma Vollenweider & Sohn Immobilien zuhause ist. Die abgebildete Wiese indes wurde erst nach einer Landumlegung für Neubauten nutzbar und erst vor wenigen Jahren mit zwei Wohnliegenschaften und einem bäuerlichen Ökonomiegebäude – und nicht einem Feuerwehrdepot, wie auch schon vermutet wurde – überbaut. (Foto: Mike Broom)

## Mit gebotener Vorsicht

Über die Ascherückstände, die nach dem Brand in Schlieren über Teilen von Höngger niedergingen, herrscht nach wie vor Unklarheit. Angesagt ist gesunder Pragmatismus.

Die Anfrage, welche der «Höngger» letzte Woche an die Behörden stellte, landete letztendlich beim AWEL, dem kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft. Dessen Mediensprecher Wolfgang Bollack sprach intern mit verschiedenen Experten und musste feststellen, dass die Frage aus Höngger nicht einfach zu beantworten ist: «Die Zuständigkeit für die Untersuchung und allfällige Warnung respektive Verhaltensanwei-

sung im Fall von Ascheniederschlag nach einem Brand konnten wir noch nicht restlos klären. Erstaunlicherweise sind keine ähnlichen Fälle bekannt. Angezeigt ist daher sicher ein pragmatisches Vorgehen: Die Ascherückstände können mit einem Besen zusammengekehrt und mit dem Hauskehricht entsorgt werden», teilte er mit. Ferner seien Staubbildung und Hautkontakt zu vermeiden und Kleinkinder und Haustiere von den Ascherückständen fernzuhalten. Mit Asche verunreinigte Früchte und Gemüse sollen vor dem Verzehr gründlich mit warmem Wasser gereinigt werden.